This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

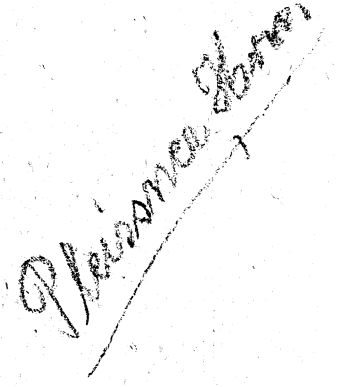
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Hosted by Google

Comp.
E III 209
Com. Amalfi



Hosted by Google

Music
Rare Book Room

ML
50.2
.I88
C57

Hosted by Google

L'ITALIANA IN LONDRA.

OPERA IN MUSICA

da rapreſentarſi

Nel Pitolo Teatro

Di S. A. S. di Brunsuic-Luneburg.

In Brunſuic, 1781.

Hosted by Google

Die

Italienerin zu London.

Eine musikalische Oper.

vorgestellt

auf dem Fürstl. kleinen Theater in Braunschweig.

Braunschweig, 1781.

Hosted by Google

PERSONAGGI:

LIVIA Dama Genoveſe, ſotto nome di Madmoiſella Errichetta.

MYLORD ARESPINGH Amante di Livia.

D. POLIDORO PISTACCHINI, Napolitano Viaggiatore ſciocco.

MADAMA BRILLANTE, e Caffettiera.

SUMERS, Mercante Olandeſe.

Giovani della Locanda.

Servi.

La Scena e in Londra.

La Muſica è del Sign. Dom. Cimaroſa Maeſtro di Capella Napolitano.

Hosted by Google

Personen:

Livia, eine Genueserinn, unter den Namen Dem. Errichetta.

Mylord Arespingh, Liviens Liebhaber.

Don Polidoro Pistacchini, ein Neapolitanischer reisender Hasenfuß.

Madame Brillante, Gastwirthin und Caffeeschenkin.

Summers, ein holländischer Kaufmann.

Marqueurs und Bedienten.

Der Schauplatz ist zu London.

Die Musik ist vom Hrn. Dom. Cimarosa, Neapolitanischer Capellmeister.

Hosted by Google

ATTO PRIMO.

Scena Prima.

Piazza con bottega di Caffè. Unita alla medesma vi è la Locanda con Porta praticabile. Archi per i quali si vede il Fiume Tamigi, con Bastimenti, e Marineria in distanza.

Si vedrà Sumers a sedere da una parte leggendo la Gazzetta, dall' altra D. Polidoro bevendo il Thé. Madame Brillante dando degli ordini in Bottega, poi Mylord Arespiegh,

Sum. *Sempre guerra in questi Fogli!*
Non si parla, che di guerra:
Al Commercio in Mare, o in Terra
Al Commercio io vo' pensar.
(restituisce la Gazzetta.)

D. Pol.

Hosted by Google

Erſter Akt.

Erſter Auftritt.

Ein freyer Platz mit verſchiedenen Boutiquen, worunter ein Caffeehaus. An dieſes ſtößt ein Wirthshaus, mit großem Thorwege, herrliche Schwibbögen, duech welche man in der Entfernung die Themſe, Gebäude und Schiffsvolk erblickt.

Auf der einen Seite ſitzt Summers und lieſt Zeitungen, auf der andern D. Polidor, und trinkt Thee. Mad. Brillante iſt in Wirthſchaftsgeſchäften, zuletzt kommt Mylord Areſpingh.

Summ. Immer Krieg in dieſen Blättern!
Spricht man denn von nichts
als Kriege:
An die Handlung will ich denken,
An die Handlung über Land und Meer.
(wirft die Zeitungen hin.)

Hosted by Google

D. Pol. *Sempre caldo quì ſi beve:*
Rinfreſcarmi non poſs' io.
Dove ſei Sebeto mio;
Voglio a Napoli tornar.
(da con diſprezzo la tazza.)

Mad. *Queſti Fogli non vi piacciono?*
(a Sum.
Queſto Thè non è il migliore?
(a D. Pol.
Mi rincreſce, o mio Signore,
Mi diſpiace in verità.

a 3 *Penſa ognun, come gli pare:*
Ha il ſuo genio ſingolare
Ogni Clima, ogni Città.
(ciaſcum da ſe.)

Myl. *A che dovunque io vado,*
(Sum. e D. Pol. ſi alzano cavandoſi il cappello, e Myl. ſi pone a ſedere.)
Ho meco il mio tormento.
Il Thè — mancar mi ſento,
Nè trovo oh Dio! pietà.

D. Pol. *Monſù che faccia meſta!*
(piano a Sum. accen. Myl.)

Sum. *E' faccia ſeria: è Ingleſe.*

D. Pol.

Hosted by Google

D. Pol. Immer hier nur warm Getränke!
Nichts iſt hier ſich abzukühlen!
O! wo biſt du, mein Sebeto!
Ich will wieder nach Neapel.
(ſetzt unmuthig die Taſſe hin.)

M. Brill. (zu Summ.) dieſe Blätter wollen
Ihnen nicht gefallen: (zu D. Pol.) die-
ſer Thee ſcheint ihnen nicht der beſte:
Ich bedaure, meine Herren,
In der That es thut mir leid.
(alle 3 Jeder denkt nach ſeinem Kopfe;
zuſam- Jede Stadt, und jedes Clima
men.) Haben ihren eignen Sinn.
(jeder für ſich.)

Myl. Ach, wohin ich auch gehe, —
(Sum. und Pol. ſtehen auf und grüßen ihn, der ſich auf einen Stuhl wirft.)
überall trag' ich meine Marter mit. —
Thee! — — Ich vergehe, und o
Gott, niemand erbarmt ſich meiner.

D. Pol. (zu Sum. indem er auf den Myl. zeigt.)
Haben ſie je ein ſo trauriges Geſicht ge-
ſehen:

Sum. Es iſt das Geſicht eines ernſten Man-
nes, eines Engländers.

Hosted by Google

D.Pol. *Che diavol di paeſe,*
Quì non ſi ride mai.

Sum. *E voi ridete aſſai*
Con ſomma inciviltà.

D. Pol. *Non ſerve io vò diſcorrerci,*
Vò andarmene più in là.
(s' avvicina a Mylord.)

Myl. *Chi ſiete, che bramate?* (con disprezzo.)

D.Pol. *Oh niente perdonate*
(temento, e ſcoſtandoſi a Myl.)

Mad. *Prenda —*
Myl.. *Non voglio thè.*
Mad. *Ma l' ha richieſto —*

Myl. *E' vero:*
Tenete.
(dand. del den.)

D.Pol. (*Quanto è fiero.*)
Mad. *Una ghinea? perche?*
Myl. *L'incomodo, che ho dato.*
D.Pol. *Che Uomo indiavolato.*
(piano e Mad.)

Mad. *Meſto da vero egli è.*

a 4.

Sum. *Pensa, ſoſpira. e tace.*
D.Pol. *Quel cor non vive in pace.*
Mad. *Si laſci in libertà.*
Myl. *Penso al mio caro bene.*
In mezzo alle ſue pene
Di me, che mai dirà.

Sum.

Hosted by Google

D. Pol. Welch verwünſchtes Land, wo man niemals lacht!

Sum. Und ſie lachen nur allzuviel und unbeſcheiden.

D. Pol. Hier hör' ich nichts, was mir gefällt; ich will auf dieſe Seite gehn. (naht ſich zu den Myl.)

Myl. (verächtlich.) Wer ſind ſie: Was beliebt:

D. Pol. O nichts, ich bitt' um Verzeihung.

M. Brill. Hier Mylord.

Myl. Mag keinen Thee!

M. Brill. Aber ſie foderten ja welchen?

Myl. Wahr! — hier nehmen Sie. (giebt ihr Geld.)

D. Pol. (vor ſich.) Welch ein trotziger Kerl!

M. B. Eine Guinee? Wofür?

Myl. Für die Mühe, die ich Ihnen gemacht.

D. Pol. (heimlich zu Brill.) das iſt ein verteufelter Burſche!

M. B. Er iſt im ganzen Ernſt betrübt.

Alle viere.

Sum. } Er iſt tiefſinnig, ſeufzt und ſchweigt.
D. Pol. } In dem Herzen wohnt kein Friede!
M. B. } Laſſen Sie ihm ſeine Freyheit.
Myl. } An mein liebes Mädchen denk' ich
Ach was mag bey allem Trübſal
Sie wohl von mir denken?

Sum.

Hosted by Google

Sum. Un poco di giudizio
Signor D. Polidoro.
D.Pol. Son tre giorni,
Da che noi ſtiamo inſieme alla Locanda,
E mi parlate ſempre di giudizio:
Queſta è inſolenza, è ſeccatura, è vizio.
Myl. (Voler che io ſpoſi a forza
Quell' odioſa Miledi, e che mi ſcordi
Della mia Livia? Ah troppo
Barbaro Genitore.
Mad. Favoriſcano:
(a Sum. e D. Pol.)
Anche queſta mattina
Voglion pranzare a Tavola rotonda?
Sum. Come volete.
(Mad. entra in Bottege.)
D.Pol. Ma il giudizio a parte:
Io voglio ſtare allegro, far de' ſalti,
Voglio dir qualchè motto, qualche ſale,
Qualche freddura —
Sum. Nò fareſte male.
D.Pol. (E' male ſtare allegro?
Con queſt' Ingleſi io ſchiatto.)
Myl. (E ſe perſiſte
Il Padre nell' impegno?)
D.Pol. (Fuma il Monte Veſuvio, ci ſon guai.)
(guardan. attentamente Myl.)
Sum. Avete viſta mai
Madmioſelle Errichetta?
(piano a D. Pol.
D. Pol.

Hosted by Google

Sum. Ein wenig mehr Nachdenken Polidor!

D. Pol. Drey Tage wohnen wir in dieſem Wirthshauſe zuſammen, und immer predigen ſie mir von Nachdenken vor. Das iſt Inſolenz, Scherererey, Laſter.

Myl. Zu wollen, daß ich mit Gewalt dieſe verhaßte Lady heyrathe und nicht mehr an meine Livia denke? Ach! grauſamer Vater! das heißt zu viel gewollt.

M. B. Darf ich fragen meine Herren ob ſie auch dieſen Mittag an einem runden Tiſch zuſammen ſpeiſen wollen?

(zu Sum. und D. Pol.)

Sum. Wie ſie wollen.

D. Pol. Aber nichts weiter von Nachdenken geſprochen, das bitt ich. Ich will vergnügt ſeyn, mich luſtig machen und meine Einfälle und Schnaken nicht wieder hinter ſchlingen.

Sum. Dabey würden ſie ſehr übel thun.

D. Pol. Iſt denn was übels, wenn man vergnügt iſt. Ich ſpaße mit dieſen Engländer.

Myl. Und was dann zu thun. wenn mein Vater vom Handel nicht abgehen will?

D. Pol. (Der Veſuv raucht ſchon: Das wird übel werden:)

(ſie ſehen den Mylord aufmerkſam an.)

Sum. Sagen ſie mir, haben ſie bereits Mademoiſell Errichette geſehn?

(heimlich zu D. Pol.)

D. Pol.

Hosted by Google

D.Pol. Il Ciel voleſſe
N* ho una curioſità — corpo di Bacco —
Dicon, ch' è tanto bella —
(*con traſporro.*)

Sum. E' virtuoſa:
Va ſtimata — giudizio — ho de gli affari —
Ci rivedremo.
(*cava l' Orelogio con collera.*)

D. Pol. Buon viaggio.

Sum. Servo.
(*a Myl. cavand. il capp.*)

Myl. Vi riveriſco

D.Pol. E ſempre col giudizio,
Queſta è ſoverchieria: m' ammazzerò,
Mi getterò dentro il Tamigi.
(*avvicinandoſi nel traſporto dell' ira a Myl. ſenza avvederſene.*)

Myl. Andremo
Inſieme, ſe volete.

D.Pol. Inſieme? Dove?

Myl. A gittarci dal Ponte
Dentro il Tamigi.

D.Pol. (Io burlo,
E queſto fa dà vero.) Signor mio
Ripenſateci meglio,

Myl. Ma aſcoltate.
Che diſgrazia è la mia. Siete Italiano?

D.Pol. Partenopeo,

Myl.

Hosted by Google

D. Pol. Wollt's der Himmel! ich möchte vor Ungeduld vergehn — zum Henker; — alle Welt ſagt: ſie ſey ſo ſchön?
(heftig bewegt.)

Sum. Und tugendhaft. Jedermann ſchätzt ſie hoch. Nachdenken, mein Herr! — ich habe noch etwas zu thun; aufs Wiederſehn.
(ſieht nach der Uhr.)

D. Pol. Viel Glück auf den Weg.

Sum. Mein Herr ich empfehle mich.
(zu Myl. indem er den Huth abnimmt.)

Myl. Ihr Diener.

D. Pol. Immer kommt er mit ſeinem Nachdenken angeſtochen? — das iſt nicht auszuhalten: ich will mich umbringen, ich will in die Themſe ſpringen.
(nähert ſich, da er dieſes ſagt, ohne es zu merken, dem Mylord.

Myl. Wenn ſie Luſt haben, mein Herr, ſo können wir mit einander gehen.

D. Pol. Mit einander? wohin denn?

Myl. Auf die Brücke, um hinunter, in die Themſe zu ſpringen.

D. Pol. (Was bey mir ein Einfall war, iſt bey ihm ganzer Ernſt.) Lieber Herr überlegen ſie's erſt noch einmal.

Myl. Aber hören ſie nur, wie mirs unglücklich geht. — — Sind ſie ein Italiener?

D. Pol. Von Neapel.

Myl.

Hosted by Google

Myl. Mi fido: torno appena
Da Genova qui in Londra.
Richiamato dal Padre, che il crudele
Mi ſpediſce all' iſtante
Alla Giammaica.

D.Pol. Oh diavòlo!
Verſo Turchia?

Myl. Sbagliate.
La Giammaica è in America,
Nel nuovo Mondo.

D.Pol. Appunto.
Queſto volevo dire. Io l'ho veduto
Il Mondo nuovo. (A Napoli
Si vede in ogni piazza.)

Myl. E non potei,
Come avevò penſato, alla mia Diva
In Genova tornar.

D.Pol. Vi compatiſco,
Pavero galant' uomo si anch' io pur troppo,
Amo come una beſtia.

Myl. Ma non ſarà si bella
Quella ch' amate, come Livia mia.

D.Pol. Oh è bella, é bella, è una galanteria,
(Ma non l' ho mai veduta.)

Myl. E adeſſo vuole
Il Genitor tiranno,
Che Miledi Lindane
In queſti giorni io ſpoſi.

D. Pol.

Hosted by Google

Myl. Nun gut! ſo hören ſie. Kaum lange ich auf Befehl meines Vaters, der mich von Genua zurückruft, hier in London an, ſo ſchickte mich der Grauſame nach Jamaika.

D. Pol. O verwünſcht! hin nach der Türkey?

Myl. Wo denken ſie hin? Jamaika liegt in Amerika, in der neuen Welt.

D. Pol. Schon recht. Das wollt ich eben ſagen. Ich kenne die neue Welt, ich habe ſie geſehen. (In Neapel iſt ſie auf allen Marktplätzen zu ſehn.)

Myl. Ich konnte alſo nicht, wie ich meiner Geliebten verſprochen, nach Genua zurückkehren.

D. Pol. Ich bedaure ſie, armer Freund, — ich weiß davon zu ſagen und möchte vor Liebe raſend werden.

Myl. Aber ſo ſchön wie meine Livia wird ihre Gebieterin nicht ſeyn.

D. Pol. O! ſie iſt ſchön, unvergleichlich ſchön, ein wahres Kleinod, aber noch habe ich ſie geſehn.

Myl. Und nun will mein Tyrann von einem Vater, daß ich binnen kurzen Mylady Lindana heyrathe.

Hosted by Google

D.Pol. Non vi piace?
La ſpoſo io —

Myl. Che pazzo!

D.Pol. Grazie alla ſua bontà.
(*laſciandolo paſſeggiando ſmania.*)

Myl. Genova cara.

D.Pol. Napoli ſaporita.

Myl. Dove laſciai il mio ben, l' idolo amato.
(*ſmaniando torna a ſedere appogiato ad un Tav.*)

D.Pol. Dove tutto ſi vende a buon mercato.
Cappita! bel paeſe:
Quì non ſi deve ridere,
Quì non ſi parla mai, quì tutto è caro:
Quì dicon, ch'io ſon pazzo:
E di più v'è il coſtume
Di cercar gente, per buttarſi a fiume.
(*par.*)

SCENA II.

Livia dal portone della Locanda anneſſa al Caffè, con alcuni ricami in mano Mylord, cha ora ſi pone a leggere alcuni fogli, or agitato entra in Bottega e finalmente s'avanza, e incomincia a guardar con attenzione Livia.

Liv. *Straniera abbandonata*
Pavento ad ogni paſſo

E miro

Hosted by Google

D. Pol. Gefällt ſie ihnen nicht? wohl! ich nehme ſie —

Myl. Das iſt ein ganzer Narr!

D. Pol. Bin ihnen verbunden.

(dreht ſich um.)

Myl. Geliebtes Genua!

(geht wild in der Stube herum.)

D. Pol. Liebliches Neapel.

Myl. Wo ich mein ganzes Glück, meinen angebeteten Abgott gelaſſen habe.

(wirft ſich mit Heftigkeit in einem Stuhl.)

D. Pol. Wo alles ſo wohlfeil iſt. O ein herrliches Land! hier wird weder geredt noch gelacht; hier iſt alles theuer, hier ſagt man; ich ſey ein Narr, und was noch mehr iſt, hier ſucht man ſich Geſellſchaft, um ſich in einen Fluß zu ſtürzen.

Zweyter Auftritt.

Livia, mit einiger Stickerey in der Hand, vor der Hausthüre des am Caffeeſtehenden Wirthshauſe, Mylord der bald einige Zeitungsblätter zu leſen anfängt, bald mit Hefttgkeit in das Caffeehaus geht und endlich hervorkömt une Livia aufmerkſam betrachtet.

iv. Fremd und verlaſſen.
Zittr' ich bey jeden Schritt,

Hosted by Google

E miro in ogni ſaſſo
Scolpito il Traditor.
Per ricercare un empio
La patria oh Dio! laſciai —
Ah non t' aveſſi mai
Mai conoſciuto amor.

Myl. (Cieli — che volto! che beltà!

Liv. Ridotta
A viver col lavoro
Delle mie mani, con roſſor, con tema,
Dal vicin Mercadante vado io ſteſſa
A riſcuoterne il prezzo — ma che vedo? —
Non è quegli Mylord? ora v'intendo,
Palpiti del cor mio.)

Myl. (Ahi quanto a Livia s' aſſomiglia, oh Dio

Liv. E' dunque ritornato.
(*accoſtandoſi un poco.*)
Dalla Giammaica. Indegno!
(*ſenza guardarlo.*)
Dunque ſei quì.

Myl. Poſſibile
Che tanto s' aſſomigli?

Liv. (Ah il modo aveſſi
Di vendicarmi.)

Myl. (Freme, s' arroſſiſce:
Forſe le ſpiace, ch'io lo guardi.)

Liv.

Hosted by Google

Und ſehe in jedem Steine
Des Verräthers Bildniß.
Um einen Treuloſen aufzuſuchen
Verließ ich, o Gott, mein Vaterland;
Ach Liebe! hätte ich nimmer,
O! nimmer dich gekannt!

Myl. (Himmel! was für ein Geſicht, welche Schönheit!)

Liv. (So weit herunter gebracht, daß ich mein Leben durch meiner Hände Arbeit erhalten muß, geh ich mit Furcht und Beſchämung zum benachbarten Kaufmann, um mir dieſe Stickerey bezahlen zu laſſen — aber was ſehe ich? — Iſt das nicht Mylord? Armes Herz, nun verſteh' ich dein Pochen.)

Myl. (Gott! wie ſehr meiner Livia ähnlich.)
(indem er ſich ihr etwas nähert.)

Liv. So iſt er dann aus Jamaika zurück! Nichtswürdiger hier ſind ich dich wieder?
(ohne ihn anzuſehn.)

Myl. Iſts möglich ſo viele Aehnlichkeit!

Liv. Ha! nun kann ich mich rächen.

Myl. Sie iſt unwillig und erröthet. Vielleicht mißfällt's ihr, daß ich ſie ſo anſehe.

Hosted by Google

Liv. L'empio
Dubita, e ſi confonde.)

Myl. Livia — (ah che ſtolto io ſon, non mi riſponde.

Liv. Sarà meglio ch'io parta:
Vuò che provi egli ancor
L'iſteſſa pena, che provai fin, ora.
(*traverſando la ſcena parte con diſprezzo.*)

SCENA III.

Mylord, poi Madama che eſce dalla Bottega.

Myl. O io ſon pazzo, ò quella e Livia —
In Londra —
In quell' Abito? — A cara,
Adorata Madama.
(*a Mad. con traſporto, vedendola uſcir dalla Bottega.*)

Mad. A me.

Myl. Voi ſola,
Sì voi ſola potete
Render la pace a queſto Cor.

Mad. Signore
Se diceſte davero

Mad. Sì: lo giuro,
Parlo con tutto il ſenno.

Mad. (Ma vedete
Che fortuna hò trovata in un'iſtante.)
Signor,

Hosted by Google

Liv. Der Treuloſe iſt voll Zweifel und Beſtürzung

Myl. Livia — (ach ich Thor, ſie antwortet mir nicht.)

Liv. Lieber will ich mich entfernen, und o! möchte er doch nur auch alle Qualen empfinden, die ich bis auf dieſe Stunde empfunden habe.

(geht mit einer verächtlichen Mine über's Theater.)

Dritter Auftritt.

Mylord Areſpingh, ſodann Madam Brillante, die aus dem Caffeehäusgen kömmt.

Myl. Entweder habe ich meinen Verſtand verlohren, oder dies war Livia — aber in London, und in dieſer Kleidung? — ach liebſte, beſte Madam!

(geht auf Mad. Brillante, die aus dem Caffeehäusgen kommt.)

M. B. Kann ich ihnen womit dienen?

Myl. Sie, und niemand als nur Sie, können meinen Herzen die Ruhe wieder geben.

M. B. Iſt's Ernſt oder Scherz?

Myl. Bey Gott! es iſt mein ganzer Ernſt.

M. Brill. (Das nenn ich doch ein unvermuthetes Glück.) Wenn ſie alſo verliebt

Hosted by Google

Signor, ſe ſiete amante;
Spoſatemi —
Myl. Che dite: — oibò — volevo,
Che mi rendeſte conto
Di quella foreſtiera —
Mad. (Son finite le nozze, buona ſera.)
Myl. Ditemi è Genoveſe.
(*conaria.*)
Mad. Signor nò:
E di Marſiglia.
Myl. E hà nome?
Mad. Madamoiſelle Errichetta.
(*come ſopra.*)
Myl. (Come diavolo
Aſſomigliarſi tanto! io m'impazziſco
Non dev'eſſer — non è —) cara tenete.
Godetevi per me queſte monete.
(*parte.*)

SCENA VI.

Madama Brillante, poi Sumers, indi D. Poldoro.

Mad. Per non farlo inquietare
Prendo queſte ghinee, ma un altra volta
Non ci ſi avvezzi: il diavolo
M'avea dato ad intendere —
Sum. Madama.
Una grazia deſidero.
(*con ſerietà.*)
D. Pol.

Hosted by Google

sind, mein Herr, nun gut, so heyrathen sie mich.

Myl. Was sagen sie? — o! weh! ich wollte nur von Ihnen der Fremden wegen Auskunft haben. —

M. Brill. (Gute Nacht, Heyrath! damit war's aus.)

Myl. Sagen sie mir, ist sie aus Genua?

M Brill. Nein, mein Herr, aus Marseille.

Myl. Und heißt?

M. Brill. Errichette.

Myl. (Was Teufel! ihr so ähnlich zu sehen! ich möchte rasend werden. Nein! sie solls nicht seyn — sie ists nicht.) Da, liebe Madam, nehmen sie diese Kleinigkeit. (giebt ihr Geld, und geht ab.)

Vierter Auftritt.

Mad. Brillante, Summers, D. Polid.

M. Brill. Um ihn nicht böse zu machen, muß ich diese Guinen nehmen, aber Gewohnheit muß es nicht werden: der Teufel hatte mir eingegeben. —

Sum. Madam, ich habe mir eine Gefälligkeit von ihnen zu erbitten, (pathetisch.)

Hosted by Google

D. Pol. Madama.
Se voi non m'aiutate —

Mad. Purch' io poſſa — ſpiegatevi, parlate,
(Uno di queſti due
M'amaſſe almen.)

Sum. Sentite. (*tirandola a parte.*)
Ho della ſtima grande
Per una donna.

Mad. Non è amore?

Sum. E' ſtima:
Ma tacete.

D. Pol. Aſcoltate.
(*ritirandola a parte come ſop.*)
Amo furioſamente
Una Donna, ma zitta.

Mad. (Non ci è male.
Se uno mi ſtimaſſe,
M'amaſſe l'altro —

Sum. Andiamo: (*a Madama.*)
Hò piacere di vederla.

D. Pol. Conducetemi
A mirar quel bel Sole.

Mad. Piano un poco
Di chi intendete voi. Lei di chi parla!

D. Pol. Io parlo d'Errichetta.
Di quella foreſtiera.

Sum. D'Errichetta io favello.

Mad.

Hosted by Google

D. Pol. Wenn ſie mir nicht beyſtehen, Madam —

M. Brill. Wofern ich nur im Stande bin — erklären ſie ſich, meine Herren, reden ſie. (Wenn nur wenigſtens einer von dieſen beyden in mich verliebt wäre.)

Sum. Sie müſſen wiſſen, daß ich für ein gewiſſes Frauenzimmer große Hochachtung empfinde.

(indem er ſie auf die Seite zieht.)

M. Brill. Sollt' es nicht Liebe ſeyn?

Sum. Es iſt Hochachtung; aber verrathen ſie mich nicht.

D. Pol. Hören ſie Madam, ich liebe ein Mädchen zum unſinnig werden; aber ſtill —

(indem er ſie auf die Seite zieht.)

M. Brill. Es wäre nicht übel, wenn der eine Hochachtung, der andere Liebe für mich hätte. —

Sum. Laſſen ſie uns gehn, ich möchte ſie gern ſehen. (zu Mad. Brill.)

D. Pol. Kommen ſie, führen ſie mich zu meiner Sonne.

M. Brill. Nur gemach. Von wem reden ſie, mein Herr? und von wem ſie?

D. Pol. Ich rede von Mademoiſell Errichette, von den fremden Mädchen.

Sum. Ich meyne Errichette.

M. Brill.

Hosted by Google

Mad. (Son rimaſta di nuovo in ſul più bello.)
Signori non temete.
Laſciate far (Per bacco! ora mi vendico
Del lor ardir.) Dirò —
D.Pol. Brava, Madama: (*con impazienza.*)
Seguitate —
Mad. Dirò, che voi — (*a Sum.*)
Sum. Braviſſima,
Tirate innanzi.
D. Pol. E bene?
Sum. E così?
Mad. Dirò dunque;
Giacchè così volete
Che un pazzo voi, (*a D. Pol.*) che un
ſeccator voi ſiete. (*a Sum.*)

(*Madama parte ridendo Sum. e D. P. rimangano per qualche tempo ſtupidi, guardandoſi l'un l'altro. Finalmente D. Pol. comincia a ridere, e Sum.*)

Sum. Coſa ci entra queſto riſo (*s'inquieta.*)
Sardonico ſguajato.
Per cagion voſtra anch'io fui maltrattato.
D.Pol. *Hò della ſtima grande*
Per una Donna oh Dio! —

(con ferietà affettata contrafacendo Sum. indi ridendo.)

Sum. *Le beffe ad un par mio.*
Deridermi così.
D.Pol. *Una ri — ſa — ta ſola* —
(ſeguitando a ridere.)

Sum.

Hosted by Google

M. Brill. (Da geh ich abermal leer aus.) Nur friſch, meine Herren, laſſen ſie mich machen. (Wetter! ich will mich an den Unverſchämten rächen.) Ich werde ſagen —

D. Pol. Brav, fahren ſie fort.

(mit Ungeduld.)

M. Brill. Ich werde ſagen, daß ihr

(zu Summers.)

Sum. Brav, Madam, nur weiter!

D. Pol. Nun?

Sum. Was denn?

M. Brill. Ich werde alſo ſagen, weil ſie's nun einmal ſo wollen, meine Herren, daß ſie ein Narr ſind, (zu D. Pol.) und ſie ein Grübelkopf.

(Mad. Brill. geht mit Gelächter ab, Sum. und D. Pol. ſehen einander eine Weile betroffen an, D. Pol. fängt endlich zu lachen an, und Sum. ſieht verdrüßlich aus.)

Sum. Was ſoll hier dies Sardiniſche freche Gelächter? Ihrentwegen habe ich mir ſo übel mitſpielen laſſen müſſen.

D. Pol. Ich empfinde für ein gewiſſes Frauenzimmer viel Hochachtung.

(pathetiſch, um ſich über Summers luſtig zu machen, darauf lachend.)

Sum. Spaaßt man mit einem Mann, wie ich? lacht man den aus?

D. Pol. Es iſt ja bloß zum Lachen.

(immerfort lachend.)

Sum.

Hosted by Google

Sum. *Queſta è una bricconata.*
D.Pol. *Non più, che una riſata* — (ridendo.)
Sum. *Andate via di qui.*
(ſmoderatamente.)
D.Pol. *Amico — io ſchiatto* —
Sum *Oh Diavolo!*
Finitela.
D.Pol. *Non poſſo,*
] *Il riſo mi ſi è moſſo* —
] a 2. *Laſciatemi ſfogar.*
Sum.] *Ho mille furie indoſſo*
] *Mi ſento divorar.*
(parte Sum. inquietato a D. Pol. ridendo.)

SCENA V.

Sala nella Locanda Livia indi Madama.

Liv. Non vedo ancor Madama
Avvertir la vorrei,
Ch' hò veduto Milord.
Mad. Ah Signorina
Ridete: tutti cercano
Tutti braman vedervi —
Liv. Cara amica
Hò gran nuove da darti
Hò viſto con queſt' occhi quel crudele,
Di Milord Areſpingh.
Mad. Lui proprio. (*con gran preteſto.*)
Liv. Lui.

Mad.

Hosted by Google

Sum. Es iſt eine Hundsfütterey.
D. Pol. Nichts weiter als ein Gelächter. (lachend.)
Sum. Gleich packen ſie ſich. (zornig.)
D. Pol. Freund, ich ſcherze.
Sum. Gleich packen ſie ſich. Zum Teufel, Herr, hören ſie einmal auf.
D. Pol. Ich kann nicht

zuſammen.
D. Pol. Ich bin nun einmal im Lachen, Laſſen ſie mich auslachen.
Sum. Von tauſend Furien getrieben, Fühl' ich mein Herz zernagt.

(beyde gehen ab, Sum. voll Unmuth, und D. Pol. mit Lachen.)

Fünfter Auftritt.

Saal im Wirthshauſe.

Livia, und darnach Mad. Brillante.

Liv. Noch läßt ſich Madam nicht ſehen. Ich möchte ihr gar zu gerne ſagen, daß ich den Mylord geſehen habe.
M. Brill. Ich bringe ihnen was zu Lachen, liebes Mädchen, alle möchten ſie gerne ſehen.
Liv. Beſte Freundin, ich habe ihnen große Neuigkeiten mitzutheilen, ich habe mit dieſen meinen Augen den Grauſamen, den Mylord Areſpingh geſehen.
M. Brill. Was, ihn ſelbſt?
Liv. Ihn ſelbſt. Mad.

Hosted by Google

Mad. Indegno! è ritornato
Dall' America dunque.
Liv. Son due anni,
Che il crudel mi laſciò —
Mil. Si: mel diceſte
Richiamato dal Padre.
Liv. Vengo in Londra
Da Genova mia Patria,
Con un vecchio mio Servo —
Mad. Non avendo,
Più nuove dell' ingrato —
Liv. E trovo oh Dio!
Che l' indegno è partito,
Per la Giammaica —
Mad. Ed ora
E' tornato, e ſtà quì? l'uccido certo,
Se non vi ſpoſa — che briccone —
baſta —
Ricercherò, domanderò — Coſpetto —
Povera Dama —
Liv. Ah quanto
Ti ſon tenuta — in queſt' ampleſſo —
Mad. Eh via,
Mi volete far piangere.
Liv. Ti devo.
Qualche ſomma, ma un giorno —
Mad. Ecco la caſa,
La locanda, me ſteſſa —
Voi ſiete la Padrona — Vomini indegni,

Vomi-

Hosted by Google

M Brill. Der Unwürdige, er iſt alſo aus Amerika zurück?

Liv. Zwey Jahre ſinds nun, daß der Grauſame mich verlaſſen hat. —

M. Brill. So ſagten ſie mir. Sein Vater hätte ihn zurück gerufen.

Liv. Mit einem alten Bedienten, den ich hatte, verließ ich Genua, mein Vaterland, und gieng nach London. —

M Brill. Vermuthlich weil der Undankbare nichts weiter von ſich hören ließ.

Liv. Und da ich ankam, finde ich, o Gott! daß der Treuloſe nach Jamaika gegangen iſt — —

M Brill. Und nun iſt er zurück, und iſt hier? wenn er ſie nicht heyrathet, ſo bringe ich ihn um — was für ein Betrüger! ſchon gut. — Ich will ſo lange ſuchen und fragen — zum Henker — armes Mädchen. —

Liv. O was bin ich ihnen für Dank ſchuldig. Mit dieſer Umarmung — —

M. Brill. Hören ſie auf, ſie machen ſonſt, daß ich weine.

Liv. Meine Rechnung, die ich ihnen ſchuldig bin, macht nun auch ſchon etwas aus, aber der Tag wird kommen —

M. Brill. O! ſchalten ſie mit meinem Hauſe, mit meiner Wirthſchaft, mit mir ſelbſt nach Gefallen — Unwürdige Männer,

Vomini ſenza fede. Ah che pur troppo
Fui burlata ancor io: un Giovinetto
Biondo, vezzoſo, bello
Bello, come l'amore;
Lo ſcoperſi alla fine un traditore.

Modeſto mi guardava
Il caro mio biondino
Ah furbo ſopraffino,
Forſe chi sà penſava
Ad ingannarmi allor.

M' amate, io gli dicea:
Ah cara io peno, io moro.
Chi è la voſtra Dea,
Voi ſiete, mio Teſoro.
Quando mi ſpoſarete.
Doman, ſe voi volete,
E queſta ſera ancor.

Le nozze erano pronte:
Conviti, Feſte, e Balli:
Gli Amici, il Parentato —
Ma il mio biondino amato
Bel bel ſe ne fuggì.

Oh donne miſerabili
A queſti amanti perfidi
Non dite mai di sì.

Luna-

Hosted by Google

Männer ohne Treu und Glauben. Ach! auch mich habt ihr zum beſten gehabt. Mich liebte einmal ein blonder Junge, einnehmend von Geſtalt, und ſchön wie der Liebesgott, am Ende erfuhr ich, daß es ein Verräther war.

Er ſah mich ſo beſcheiden an,
Mein lieber blonder Junge;
O! der verſchlagne Bube,
Wer weiß, ſann er nicht eben
Auf Mittel, mich zu hintergehn.
Liebſt du mich? fragt ich ihn,
„Ach! Geliebte, ich brenne, ich ſterbe vor Liebe.
Nenne mir deine Göttin!
„Das biſt du, mein Leben“
Wenn willſt du mich heyrathen?
„Morgen, wenn du willſt,
„Und lieber noch dieſen Abend.“
Zur Hochzeit war alles bereitet,
Schmauß, Gaſtmahl und Tänze.
Meine Freunde und Verwandten—
Aber mein lieber blonder Junge
Machte ſich gar fein aus dem Staube.
O! ihr armen Mädchen
Dieſen treuloſen Freyern
Gebt niemals euer Jawort.

Lunatici, bisbetici
Volubili, frenetici
Si ſi ci fate piangere
Voi ſol la notte, e il di.
(parte.)

SCENA VI.

Livia, e Monſ. Sumers.

Liv. Ah quanto ſon tenuta
All'amor di coſtei — ma ſe non erro
Vien l'Olandeſe — preſto
Ritiriamoci —
(*vuol entr. nel la ſua camera.*)

Sum. Come!
Io vengo e voi partite?
(*levand il cappel.*)

Liv. Le Donzelle
Debbon ſtar ritirate. (*con modeſt.*)

Sum. Ma non con tutti:
Io ſono oneſto.

Liv. E' vero:
Ciaſcun vi loda.
(*Sum. prende una ſedia e ſi pone a ſedere.*)

Sum. Dunque.
Non fuggite, e ſedete: io leggo intanto,
Voi lavorate, che mal ci è?
(*cava un libro, e ſi pone a leggere.*)

Liv. Ubbidiſco
Giacchè così volete.
(*ſi pone a ſedere e cava il lavoro.*)

Sum.

Hosted by Google

Mondſüchtige, Grillenfänger,
Flattergeiſter, Raſende
Ja ihr macht, daß wir weinen,
Ihr allein, Nacht und Tag.
(geht ab.)

Sechſter Auftritt.

Livia und Summers.

Liv. Wie ſehr bin ich nicht dieſer Frau für ihre Liebe verbunden. — Aber wenn ich nicht irre, ſo kommt da der Holländer — — geſchwinde will ich mich fortmachen — — (will in ihr Zimmer gehn.)

Sum. So? wenn ich komme, ſo gehn ſie?
(den Huth abnehmend.)

Liv. Mädchen wie ich, müſſen eingezogen leben.
(ſittſam.)

Sum. Aber ich gehe mit allen rechtſchaffen um.

Liv. Das iſt gewiß; auch lobt ſie jedermann.
(Summers nimmt einen Stuhl, und fängt an zu leſen.)

Sum. Laufen ſie alſo nicht fort, ſondern ſetzen ſie ſich: ich leſe unterdeſſen, ſie arbeiten; Iſt da was Böſes dabey?
(er lieſt.)

Liv. Wenn ſie ſo befehlen, ſo gehorche ich.
(ſetzt ſich, und nimmt ihre Arbeit zur Hand.)

Hosted by Google

Sum. Mi par bella
Più di quel che credevo.
(*le dà una guard.*)
Liv. (M' assicura (*e seguita a leggere.*)
L' onestà sua.)
Sum. „Nella virtù si trova (*legge.*)
Ogni ricchezza„ Voi che siete savia,
Onesta, e virtuosa
Sarete ricca.
Liv. Non mi manca nulla.
Sum. (Questa è la prima Donna
Che pensa bene,) sono ricco anch'io
Disponete di me.
Liv. Non ho bisogno.
Sum. (Che virtù, che onestà!)
Liv. (Son per l'empio ridetta in povertà.)

SCENA VII.

Mylord, e detti.

Myl. Si tenti tutto, per veder, s'è quella —
Cieli! che miro!
(*s'avvicina.*)
Liv. (Oh incontro!)
Myl. Riverisco.
(*Myl. a Sum.*)
Sum. (Quest Uomo, se non erro,
L'ho veduto altre volte) Accommodatevi.

Liv.

Hosted by Google

Sum. Sie könnt mir noch ſchöner vor, als ich geglaubt hatte.
(giebt ihr einen Blick, und lieſt weiter.)

Liv. Seine Rechtſchaffenheit beruhigt mich.

Sum. „In der Tugend iſt aller Reichthum zu finden“ (lieſt.) Sie, die ſie verſtändig, ehrbar und tugendhaft ſind, müſſen reich ſeyn.

Liv. Ich habe keinen Mangel.

Sum. (Hier finde ich das erſte Frauenzimmer, das gut denkt,) auch ich bin reich, ſchalten Sie über mich!

Liv. Ich habe nichts nöthig.

Sum. (Welche Tugend, welche Ehrbarkeit.)

Liv. (Durch jenen Treuloſen bin ich in dieſe Armuth gerathen.)

Siebenter Auftritt.

Mylord und Erſtere.

Myl. Ich muß alles verſuchen, um zu erfahren, ob ſie es iſt — — Himmel was ſeh ich! (nähert ſich.)

Liv. (Wie geſchieht mir?) —

Myl. Ich mache ihnen mein Compliment.

Sum. (Den habe ich, wo mir recht iſt, bereits wo geſehn.) Setzen ſie ſich.
(zum Mylord.)

Hosted by Google

Liv. Signor con ſua licenza.
Sum. Seguitate
A lavorar: che fretta?
Myl. (Se queſta non è Livia e qual ſarà?)
(*ſiede.*)
Liv. (Non v'è moſtro peggior di crudeltà!)
Myl. Madmoiſelle potrei
Saper chi ſiete?
Liv. I fatti miei non dico
A un Foreſtier, che non conoſco.
(*ſenza mai alzar gli occhi.*)
Myl. Eppure
Io credo di conoſcervi.
Liv. E' ſuperfluo
Dunque che il domandiate.
Sum. (Gran riſpoſta:
Gran Donna!)
Myl. E credo ancora
Sapere il voſtro nome.
Sum. (Oh me ne rido:
Non lo ſa: non ſa niente.)
(*ridendo.*)
Myl. Signor, perchè ridete?
Sum. Io rido, piango:
Faccio quel che mi pare.
Myl. Ma ſapete
Chi ſono?
Sum. Siete un Uomo.
Myl. Son Mylord Areſpingh.
Sum. Una gran coſa.

Liv.

Hosted by Google

Liv. Mein Herr mit ihrer Erlaubniß.

Sum. Arbeiten ſie immer fort: was haben ſie denn zu eilen?

Myl. Wenn das nicht Livia iſt, wer kann ſie immer ſeyn.) (ſetzt ſich,)

Liv. (Ein größeres Ungeheuer von Grauſamkeit giebts nicht!)

Myl. Darf ich fragen, Mademoiſell, wer ſie ſind?

Liv. Meine Angelegenheiten ſage ich keinen Fremden, den ich nicht kenne.

(ohne ein Auge auf ihn zu wenden.)

Myl. Gleichwohl glaub' ich, ſie kennen zu ſollen.

Liv. In dem Fall iſts überflüßig mich erſt zu fragen.

Sum. Eine geſcheite Antwort. ein geſcheites Frauenzimmer!

Myl. Und ich glaube noch dazu ihren Nahmen zu wiſſen.

Sum. O! das iſt zum lachen. Er weiß ihn nicht, nichts weiß er. (lachend.)

Myl. Mein Herr, warum lachen ſie?

Sum. Ich lache, ich weine, ich thue was mir gefällt.

Myl. Aber wiſſen ſie wer ich bin?

Sum. Ein Menſch ſind ſie.

Myl. Ich bin Mylord Areſpingh.

Sum. Das iſt was rechts.

Liv. Io vado —

(*volendo partire.*

Sum. Oibò; reſtate.

Myl. Taccio per Voi, nòn per colui.

Sum. Colui?

Che mai dir pretendete
Con quel colui. Nel Mondo
Siam tutti eguali, il merito
Ci diſtingue — Colui — Se ſiete nobile
Io ſono oneſto — ho crediti, ho contanti,
E ſon noto nel Mondo ai Negozianti

Venti volte in vita mia
Fin nell' Indie ſono ſtato.
Dalla Cina in Barbaria
Son venuto, ſon tornato,
E ogni ceto di, perſone
Mi trattò con civiltà.
A fuggire io vi conſiglio,
(piano a Liv.
Se vi parla mai d'amore —
(*Ah la vedo in gran periglio.*
Sento oh Dio, per lei pietà.)
Mio Signor non v'offendete,
Son ſinceri i detti miei
Vi riſpetto, ſo chi ſiete,

Ma

Hosted by Google

Liv. Ich gehe. (will fortgehn.)

Sum. Nein doch, bleiben ſie.

Myl. Ihnen zu Gefallen ſchweige ich, nicht um den da.

Sum. um den da? was wollen ſie mit ihren den da ſagen? Auf Erden ſind wir alle gleich: nur das Verdienſt macht den Unterſchied. — Den da — Wenn ſie adlich ſind, ſo bin ich ehrlich — ich habe Kredit — ich habe Geld und die Kaufleute kennen mich in der Welt.

Zwanzigmal in meinem Leben
Bin ich bis nach Indien gegangen.
Von China nach der Barbarey
Gegangen und zurück gekommen.
Und von jeder Art von Menſchen
Ward mir Höflichkeit erwieſen.
Ihnen rath ich zu entfliehn
(heimlich zu Livia.)
Wenn von Lieb er wieder ſchwatzt.
(Ach ich ſeh ſie in Gefahren
Himmel! ich bedaure ſie.)
Mein Herr ſeyn ſie nicht ungehalten;
Ich bin gewöhnt aufrichtig zu reden.
Ich habe Reſpect für ſie, ich weiß wer ſie ſind,

Aber

Ma il mio cor non cambieri.
Colla voſtra nobilità.

SCENA VIII.

Mylord, e Livia, indi Madama.

Myl. (Ah ci vuol flemma), udite,
Trattenetevi un poco, non par-
partite.
Liv. E Voi ſiete un Mylord?
Myl. Lo ſono.
Liv. Voi?
Myl. Qual dubbio: ah Livia mia —
Liv. Madamà io credo,
(*vedendo venir Mad.*
Che queſt'uomo deliri.
Cara amica, coſtui
(*piano a Mad.*
E' Mylord Areſpingh: per ora taci
Non mi ſcoprir.
Myl. Che inferno!
(*vedendo che non gli dà retta*
Aſcoltatemi almeno.
Liv. In queſta guiſa
Comincio a vendicarmi.
(*piano come ſop.*
Mad. Quel Signore
Delle ghinee? oh Furfante!

Myl.

Hosted by Google

Aber mein Herz vertauſch ich drum nicht,
Gegen ihren Adel. (geht ab.)

Achter Auftritt.

Mylord und Livia, nachher Madam Brillante.

Myl. (Dazu gehört Phlegma) ich bitte ſie, bleiben ſie noch etwas; gehn ſie nicht fort.

Liv. Sie ſind alſo ein Mylord?

Myl. Ja, das bin ich,

Liv. Sie?

Myl. Warum zweifeln ſie, ach! liebſtes Leben. — —

Liv. Ich glaube Madam dieſer Menſch iſt wahnwitzig. (indem ſie Mad. Brillante kommen ſieht.) Liebſte Freundin, das iſt Mylord Areſpingh: (heimlich zu ihr) jetzt ſchweigen ſie und verrathen mich nicht.

Myl. Welche Hölle für mich! (indem er ſieht, daß ſie ihm nicht recht giebt.) Hören ſie mich wenigſtens.

Liv. So fange ich an mich zu rächen.

(heimlich zu M. Brill.)

M. Brill. Der Herr der ſo viele Guineen hat. Der Racker!

Myl.

Hosted by Google

Myl. Si Voi ſiete
La mia Livia adorata —
Liv. Che avete abbandonata
Forſe per altro oggetto?
Myl. Nò vi giuro:
Io ſon — mio Padre —
Liv. Ho inteſo;
Sotto il vile preteſto
D'un paterno comando,
Tradiſte una fanciulla:
Myl. Ma ſentitemi —
Queſta à una crudeltà – ſon diſperato.
Mad. Si trova in brutto ſtato
Queſto Signor, partiamo
Madmoiſelle Errichetta,
Myl. Ma poſſibile?
Dunque Livia non ſiete?
Liv. Non conoſco,
Non ſo chi ſia coſtei.
Myl. Si ſiete Livia:
Me lo dicon quegli occhj,
Quel bel labro adorato —
Deh permettete oh Dio!
Che io ſtringa queſta man, bell' idolo mio.
(*Va per prend la deſtra, e Liv. lo diſcaccia.*
Liv. *Piano un poco: che inſolenza,*
Che maniera di trattare?
Un tantino di decenza,
Un tantin di civiltà,

Par

Hosted by Google

Myl. Ja Sie ſind meine angebetete Livia. —

Liv. Die ſie verlaſſen haben, vielleicht und einen andern Gegenſtand.

Myl. Nein! ich ſchwöre es: ich bin — mein Vater —

Liv. Ich verſtehe ſie, unter den widrigen Vorwand eines väterlichen Befehls haben ſie ein Mädchen verrathen.

Myl. Aber hören ſie mich nur — — das iſt doch grauſam — — ich bin voll Verzweiflung.

M. Brik. Der Herr befindet ſich in einem ſchlimmen Zuſtande, laſſen ſie uns fortgehn Mademoiſell Errichette.

Myl. Wäre es möglich? ſie ſind alſo nicht Livia?

Liv. Die kenne ich nicht und weiß nicht wer ſie ſey.

Myl. Ja, ſie ſind Livia, mir ſagens dieſe Augen, dieſer ſchöne angebetete Mund. Ums Himmelswillen erlauben ſie ſchönſter Abgott, daß ich dieſe Hand faſſe.

(greift ihr nach der Hand, welche Livia wegzieht.

Liv. Etwas gemach, bitt ich. Was iſt das für eine Unverſchämtheit, was für eine Aufführung? ein bischen mehr Anſtand, ein bischen Höflichkeit.

Der

Par che ſmanj l'infelice,
(a Mad.)
Vorrei dirgli oh Dio! chi ſono
Ma non merita perdono
La ſua nera infedelità.

Faccia pur queſte finezze
(a Myl.)
Alla ſua tradita amante.
E' infedele, ed incoſtante,
(piano a Mad. come ſop.)
Pur in ſen mi parla amore —
Che tremore oh Dio! che palpiti
Il mio cor ſentendo và.
(parte.)

SCENA IX.

Mylord e Madama.

Myl. Ah ditemi Madama,
E' Livia il mio teſor? non lo negate.
Mad. Livia? voi v'ingannate.
Myl. Nò non m'inganno è quella.
Mad. Madmoiſelle Errichetta ella ſi chiama.
Myl. Conoſcer non dovrei quella che s'ama?
Ah queſta è crudeltà; perchè non ſente
Almen le mie diſcolpe? — io ſmanio, io fremo
E ſon quaſi ridotto al paſſo eſtremo.
(*parte.*)

SCE-

Hosted by Google

Der Arme ſcheint ganz auſſer ſich.
(heimlich zu Mad. Brillante.)
O Gott! Wie gern' entdeckt' ich mich!
Aber ſeine ſchwarze Untreue
Iſt keiner Verzeihung werth.
Er mag nur dieſe Höflichkeiten
Seiner verrathnen Geliebten bezeigen.
Er iſt untreu und unbeſtändig.
(heimlich zu Mad. Brillante.)
Und doch ſpricht noch Liebe in meinem Herzen
(O Gott welch Zittern! welches Pochen empfindet mein Herz.
(geht ab.)

Neunter Auftritt.

Mylord, hernach Mad. Brillante.

Myl. Ach! ſagen ſie mir Madam, iſt Livia mein Schatz? läugnen ſie mir es nicht.
M. Brill. Livia? da irren ſie.
Myl. Nein ich irre nicht. Sie iſts.
M. Brill. Dieſe hier heißt Mad. Errichette.
Myl. Die ich liebe ſollte ich nicht erkennen? Ach das iſt Grauſamkeit; warum will ſie nicht wenigſtens meine Entſchuldigungen anhören? Ich bin auſſer mir, ich wüthe, und bin aufs äußerſte gebracht. (geht ab.)

Hosted by Google

SCENA X.

Madama, poi D. Polidoro.

Mad. T'ha da costar ben caro
L'indegno tradimento, ma sen viene
Don Polidoro, l'unico,
Che mi diverte un poco: con costui
Per bizarria, per chiasso
Prendermi voglio un tantinel di spasso.
D. Pol. Dunque non è possibile,
Veder la forestiera?
Mad. Non si può:
D. Pol. La sua camera è aperta.
Mad. Ma non ci si entra.
D. Pol. E' dunque
Una Donna proibita?
Mad. E' onorata,
E non tratta nessuno.
D. Pol. Ma a vederla
Che male vi sarà?
Mad. Verrebbe meno,
Se un Uome la guardasse.
D. Pol. Questa è una malatia di prima classe.
Mad. A voi che stimo tanto
Paleserò un segreto;
Ma tacete di grazia.
D. Pol. Ah sì Madama
Parlate, su parlate, palesatemi
Questo segreto.

Mad.

Zehenter Auftritt.

Mad. Brillante, hernach D. Polidor.

M. Brill. Deine unwürdige Verrätherey kommt dir theuer zu ſtehen, aber, da ſehe ich den D. Polidor, den einzigen, mit dem ich mich noch etwas vergnüge: mit ihm will ich zum Zeitvertreibe mir einen Spaß machen.

D. Pol. Es iſt alſo nicht möglich die Fremde zu ſehn?

Mad. Brill. Das geht nicht an.

D. Pol. Ihr Zimmer iſt doch nicht verſchloſſen?

M. Brill. Aber man darf nicht hinein.

D. Pol. Iſt ſie denn ein verbotnes Frauenzimmer?

M. Brill. Sie iſt ein ehrbares Frauenzimmer und nimmt niemanden an.

D. Pol. Aber ſie nur ſehn, was kann das ſchaden?

M. Brill. Sie würde verlieren, wenn ſie eine Mannsperſon anſähe.

D. Pol. Das iſt eine Krankheit vom erſten Range.

M. Brill. Ihnen, den ich ſo hoch ſchätze, will ich ein Geheimniß eröffnen; aber ſchweigen müſſen ſie.

D. Pol. O ja Madam, reden ſie nur, reden ſie, und entdecken mir dies Geheimniß.

Hosted by Google

Mad. Io credo, che v'adori
Madmoiſele Erricheta: ſpeſſo ſpeſſo
So che vi viene intorno

D. Pol. Intorno a me? Son cieco forſe?

Mad. Ha l'arte
Di non farſi vedere, e di ſparire
Ogni volta che vuol.

D. Pol. Cappita! ho inteſo;
E'dunque ſtrega il mio teſoro?

Mad. Oibò.
V' è la pietra Elitropia;
Che inviſibile rende ogni perſona,
Chi la tiene ben chiuſa, e ſtretta in mano.

D. Pol. Dite: è pietra di foſſo, o di pantano?

Mad. E' una pietruzza nera,
Una ſpecie di breccia: ſe ne trovano
Speſſo nel mio giardino.

D. Pol. Oh pietra più gentil del peperino!
Si ſi ti cercherò.

Mad. Ehem —

(*fing. toſſire, e fa cen. a D. Pol.*)

D. Pol. Cos' è?

Mad. Madmoiſelle ſta qui.

D. Pol. Inviſibile?

Mad. Certo, io ne ho gran pratica:
Or vi bacia la mano.

D. Pol.

Hosted by Google

M. Brill. Ich glaube daß Mademoiſell Errichette ſie heftig liebt, und ſehr oft, weiß ich, iſt ſie um ſie.

D. Pol. Um mich? bin ich denn blind?

M. Brill. Sie beſitzt die Kunſt ſich unſichtbar zu machen, und ſo oft ſie will zu verſchwinden.

D. Pol. Verwünſcht! nun verſtehe ichs. Meine Gebieterin iſt alſo eine Hexe.

M. Brill. O nicht doch! der Stein Helitrop genannt, hat die Kraft jedermann unſichtbar zu machen, der ihn in der Hand verſchloſſen hält.

D. Pol. Sagen ſie mir, ſucht man ihn, im trocknen oder Waſſergraben?

M. Brill. Es iſt ein ſchwarzes Steingen, eine Art Kieſelſtein; nicht ſelten findet man ſie in meinem Garten.

D. Pol. O ein Stein der Goldes werth iſt.

M. Brill. Nun wohl. — —

(thut als ob ſie huſtete, und macht D. Pol. ein Zeichen.)

D. Pol. Was giebt's?

M. Brill. Mademoiſell iſt hier.

D. Poll. Unſichtbar?

M. Brill. Freylich, ich hab' Erfahrung darinnen: Eben küßt ſie ihnen die Hand.

Hosted by Google

D. Pol. A me? carina
(*figurand. di parlare cau liv.*)
Non permetterò mai — dite, la bella
Sta di quì, o di qua?
Mad. Sulla ſiniſtra.
D. Pol. Anima mia —
Mad. Or è paſſata a deſtra.
D. Pol. Anima mia, deh laſcia,
Che ſulla bianca mano anch'io ti dia
Indegnamente quattro baci, come
Faceſti tu fin' ora
Mad. (Piu caro pazzo io non ho viſto ancora.)
D. Pol. *Damni la mano, oh bella.*
Che ſoſptrar mi fa.
Che mano tenerella
(figurand. tener Liv. per mano.
Che bella manò o Dio.
Io manco, io moro già.
Madama, l'idol mio
(a mad. che accen. dal altra parte.)
Sta quì o ſta di quà?
Belliſſima inviſibile
Almeno ſoſpirate;
Toſſite chiachierare —
Dite una parolina
(a mad che accen. or da una par. or da un alt. e D. P. cor. avan. e indi etc.
Carina per pietà.

E adeſ-

Hosted by Google

D. Pol. Mir die Hand? — O mein Engel (als ob er mit Livia redete.) das werde ich niemals zugeben — ſagen ſie mir, wo ſteht die Schöne, hier oder da?

M. Brill. Auf der linken Seite.

D. Pol. Mein Seelgen —

M. Brill. Jetzt iſt ſie auf der rechten.

D. Pol. Liebſtes Leben geſtatte doch, daß auch ich auf deine weiſſe Hand vier Küſſe drücken darf, wie du eben gethan haſt.

M. Brill. (So einen lieben Narren habe ich noch niemals geſehn.)

D. Pol. Deine Hand, liebes Mädchen!
Nach der ich ſeufze — —
Was für ein zartes Händchen
(thut als ob er ihre Hand hielte.)
Himmel, welch ein ſchönes Händchen!
Mir vergehn die Sinne;
Ich werde ohnmächtig, ich ſterbe.
Madam, mein Abgott, wo ſteht er?
(zu Mad. Brill. die auf die andre Seite weiſt.)
Auf dieſer oder jener Seite?
Meine ſchönſte Unſichtbare
Seufzet wenigſtens einmal
Huſtet, plappert doch ein bischen
Sagt nur ein Wörtchen,
(zu Mad. Brill. welche bald auf eine, bald auf die andere Seite zeigt, und D. Pol. läuft bald vor, bald rückwärts.)
Meine beſte aus Mitleid.

Hosted by Google

E adeſſo dove ſta?
Mio ſole — ſta qui?
Mia luna — ſta lì?
Mia ſtella più là?
Mio core — più quà?
Mio ſole, mia luna.
Mia ſtella mio cuore —
Mi gira la teſta;
Son tutto ſudore:
Che pena è moi queſta?
Che gran crudelità.

(parte.)

SCENA XI.

Madama, Monſ. Sumers, Mylord.

Mad. Gli voglio ben, mi piace
La ſua ſemplicità. che bel profitto
Col girar egli ha fatto!
Poco ci vuol, perch'ei divenga matto.

(nell' entrar in una delle camere s'incont. con Sum.)

Sum. Tenete

Mad. Che cos'è?

Sum. Oro, danari.

(le preſ. una horſa.)

Mad. A me?

Sum.

Hosted by Google

Und wo ſteht ſie jetzt?
Meine Sonne, ſtehſt du hier?
Mein Mond ſtehſt du da?
Mein Stern, mehr auf dieſer,
Mein Herz, mehr auf jener Seite?
Meine Sonne, mein Mond,
Mein Stern, mein Herz — —
Mir wird ganz drehend,
Ich ſchwitze über und über.
Welche Marter iſt dies,
Welche Grauſamkeit! (geht ab.)

Eilfter Auftritt.

Mad. Brillante, Summers, Mylord.

M. Brill. Ich bin ihm gut; ſeine Einfalt gefällt mir. Wie herrlich hat er ſeine Reiſen genützt. Viel fehlt nicht, ſo wird er ganz ein Narr.

(indem ſie in eine Stube gehen will, begegnet ihr Summers.)

Sum. Da nehmen ſie.
M Brill. Was iſt das?
Sum. Gold, Gold.

(reicht ihr einen Beutel.)

M. Brill. Mir das?

Hosted by Google

Sum. Dateli a Madmoiſelle.
Mad. Che n'ha da far?
Sum. Per vivere
E'oneſta; è ſavia; è bella.
E'indigente; io ſov ricco,
Vò ajutarla.
Mad. Scuſatemi
Madmoiſelle Errichetta
Non ha biſogno.
Sum. Dunque
Me li ripongo,
(*la ripone in taſca.*)
Myl. Tieni.
Son ghinee, te le dono.
Mad. Ma di grazia.
(*ricuſando denaro.*)
Mylord; per qual motivo?
Myl. Perchè tu parli all'Oſpite,
Alla mia Livia.
Mad. Conoſcete voi
(*a Sum.*)
Queſta Livia?
Sum. Che Livia?
Io non conoſco Donne.
Myl. Conoſcete.
(*conaria.*)
La creduta Errichetta?
Sum. E' aſſai diverſa
(*cava un foglio, e ſi pone a leggere.*)
Dall' altre.

Myl.

Hosted by Google

Sum. Geben Sie es der Mademoiſell.

M. Brill. Was ſoll die damit machen?

Sum. Davon leben, ſie iſt ehrſam, verſtändig, ſchön und arm. Ich bin reich, ich will ihr helfen.

M Brill. Verzeihn ſie, Mademoiſell Errichette brauchts nicht.

Sum. Wenn das iſt, ſo ſtecke ichs wieder ein.

(ſteckt den Beutel in die Taſche.)

Myl. Da nimm dieſe Guineen, ich ſchenke ſie dir.

M. Brill. Um Verzeihung, Mylord, in welcher Abſicht.

(weigert ſich.)

Myl. Damit du mit der Fremden, mit Livia redeſt.

M. Brill. Kennen Sie dieſe Livia!

(zu Summers.)

Sum. Was für eine Livia? ich kenne die Damen nicht.

(mit Affectation.)

M. Brill. Kennen Sie die vermeynte Errichette?

Sum. Sie iſt von der andern ziemlich unterſchieden.

(nimmt ein Blatt heraus, und fängt an zu leſen.

Myl.

Hosted by Google

Myl. Deh gradiſci,
(*a Mad.*)
Accetta queſto dono; e tardi ancora?
Tu non conoſci bene
Chi è Mylord Areſpingh.

Mad. Perdonate;
Non accetto denar.

Sum. Zitti aſcoltate;
„In Londra il giorno ſedici
„Del corrente; ſaranno
„Sottoſcritti i Capitoli di Nozze
„Fra Mycord Areſpingh,
„E Miledi Lindane„ così dice
Il ſolito foglietto,
Che ſi ſtampa ogni giorno.

Mad. E poi venite
Qui da Madmoiſelle? ah non lo ſtrozzo
Per convenienza.

Sum. I Cavalieri dunque
Trattan così?

Myl. Credetemi,
E' il Padre mio, che a forza —
Vorrebbe darmi una Miledi.

Mad. Due
Volevate ſpoſarne?

Myl. Nò, vi giuro,
Che non v'è il mio conſenſo,
Che nol farò — Sentite.
(*ſmanioſo.*)
Andrò

Hosted by Google

Myl. Thu mir den Gefallen und nimm dies Geſchenk an (zu Madam.) bedenkeſt du dich noch? Du mußt Mylord Areſpingh nicht kennen.

M. Brill. Verzeihen ſie, ich nehme kein Geld an.

Sum. Still! hören ſie „London, den ſechsze„henten dieſes, der Ehecontract zwiſchen „Mylord Areſpingh und Mylady Linda„ne ſoll unterzeichnet werden„ ſo ſagt das gewöhnliche Blatt, das täglich gedruckt wird.

M. Brill. Und ſie können ſich noch um Mademoiſell bewerben? ach! wenn ſichs ſchickte, ich erdroßelte ihn.

Sum. Alſo pflegen die Cavaliers zu handeln.

Myl. Glauben ſie mir, mein Vater iſts, der mich mit Gewalt an eine Mylady verheyrathen möchte.

M. Brill. Sie wollen alſo ihrer zwey heyrathen?

Myl. Nein, ich ſchwöre es ihnen, meine Einwilligung iſt nicht dabey, und ich werde es nicht geſchehen laſſen — Sehn ſie, (ganz auſſer ſich.) ich will zu meinen Vater

Andrò dal Genitore,
Parlerò al Re, mi gerterò a' ſuoi piedi —

Sum. Poi non farete niente.

Myl. Come? — mi maraviglio —
(*affannato.*)
Il Sovran mi conoſce —
Gli narrerò il mio amor, gli ſtrani eventi,
Saprò con lui ſpiegarmi in queſti accenti.

Sire, io vengo a' voſtri piedi
(voltandoſi verſo Sumers come ſe parlaſſe al Re.)
Per ſpoſar Livieta mia.
Ah ſarebbe tirannia
A rapirmi il caro ben!
(ved. Sum. che ſorride.)
Voi ridete è che ingiuſtizia!
Mi ſi ſvelle il cor dal ſen.

Caro Padre almeno voi
(volt. verſ. Mad.)
La mia Livia m'accordate
Ma cos'è mi diſcacciate?
Ahi che barbaro martir.
Coſpetto, coſpettone!
Si la mia Livia io voglio,
O tornerò in America,
Mi getterò da un ſcoglio,
Aſſorderò coi gridi

Le

Hosted by Google

Vater gehn, ich will mit dem König reden, ich will mich ihm zu Füſſen werfen. —

Sum. Damit werden ſie nichts ausrichten.

Myl. Was? — ich muß mich wundern — (betrübt.) der König kennt mich — ich will ihm die Geſchichte meiner Liebe und meiner ſonderbaren Verhängniſſe erzehlen. Auf folgende Art will ich meine Unterredung eröfnen.

Sire, ich werfe mich zu ihren Füſſen
(kehrt ſich zu Summers, als ob er mit dem König redete.)
Um meine Livia heyrathen zu dürfen.
Ach! mir meine Liebſte zu rauben!
Sie lachen? welche Ungerechtigkeit?
(ſieht daß Summers lacht.)
Man reißt mein Herz mir aus dem Leibe.
Zum wenigſten ſie, liebſter Vater,
(kehrt ſich zu Mad. Brillante.)
Gewähren ſie mir meine Liebe.
Aber was? ſie ſtoßen mich von ſich?
Grauſame Marter!
Blitz und Wetter!
Meine Livia will ich haben?
Oder ich gehe wieder nach Amerika
Ich will mich von einem Felſen herab ſtürzen
Mit meinen Klagen will ich betäuben

Die

Hosted by Google

Le ſpiaggie, i monti, i lidi,
E il Padre, e il Re tiranno
Dovranno innorridir. parte.)
(dopo eſſer ſtati alquanto penſieroſi.)

Mad. Che ne dite? vi pare
Poſſa eſſere innocente?

Sum. Di queſti affar non me n'intendo niente.
(*vanno via per parti diverſe.*)

SCENA ULTIMA.

Giardino con ſedili ruſtici, varj alberi ſparſi, ed iſolati.

D. Polidoro, poi Livia, indi tutti a ſuo tempo.

D. Pol. *L'Elitropia vo' cercando.*
Ch' è una pietra bruna bruna;
Se la trovo, che fortuna!
Quante burle ch' io farò.
Ma Mylord non è quello?
Polidoro ſta in cervello.
Con un matto a ſolo a ſolo
Nò davero io non ci ſtò.
(procura di naſconderſi fra gli alberi facendo capolino.

Myl. *Avvilitó diſperato*
Ah che in vano io mi conſolo.
Son ridotto in uno ſtato

Che

Hosted by Google

Die Ebnen, die Berge, die Ufer,
Und der Vater und der tyranniſche
König
Sollen erzittern.

(geht ab, nachdem er eine Weile nachdenkend da geſtanden.)

M. Brill. Was ſagen ſie dazu? Glauben ſie nicht, daß er unſchuldig ſeyn könne?

Sum. Auf ſolche Sachen verſtehe ich mich ganz und gar nicht.

(gehn von verſchiedenen Seiten ab.)

Letzter Auftritt.

Garten mit ländlichen Bänken und einſam ſtehenden Bäumen.

D. Pol. Livia, ſodann alle zu ihrer Zeit.

D. Pol. Den Helitrop ſuche ich, der ein braunes, braunes Steingen iſt. Wenn ich's finde, o! wie glücklich! was will ich damit für Spaß machen. Aber kommt da nicht Mylord? ach! Polidor ſey geſcheit. Mit einen Narren allein zu ſeyn? nein! in Wahrheit, das iſt meine Sache nicht.

(will ſich hinter die Bäume verſtecken.)

Myl. Ganz niedergeſchlagen und verzweiflungsvoll ſuch ich umſonſt mich zu tröſten. Ich befinde mich in ei-

Hosted by Google

Che far tutto oh Dio vorrei,
E che farmi oh Dio non ſo,

(paſſeggiando con atti di diſperatione.

D. Pol. (*Se l'ho detto : è matto, e matto*
Per prudenza io me ne vò.)

(mentre vuol fuggire è veduto da Mylord.

Myl. *Coſa fai, dove t'inoltri? —*
Vieni quà — la ſpada è queſta:
Una botta leſta leſta
Dammi in petto, io vò morir.

(gli preſenta la ſpada sfoderata.

D. Pol. *Come?*

(tremando gli dà a forza la ſpada.)

Myl. *Sbrigati, che affanno!*
Tu mi devi il ſen ferir.

D. Pol. *Ma Signor m'appicheranno.*

Myl. *Non m'importa.*

D. Pol. *Importa a me.*

Myl. *Per finezza, Amico mio, —*

D. Pol. *Per finezza? —*

Myl. *Livia, o Dio!*
Non ho core di vederla.

(veden. venir Liv.)

Sarà meglio ch'io men vada,
Che rivolga altrove il piè.

D. Pol.

Hosted by Google

nem Zuſtande in dem ich alles unternehmen wollte, und doch, o Gott! gegen mich nichts unternehmen kann.

(geht ganz verzweifelt herum.)

D. Pol. Sagt ich's doch! der Kerl iſt ein Narr, und aus Klugheit will ich mich lieber auf die Seite machen.

(während daß er fliehen will, wird ihm Mylord gewahr.)

Myl. Was machſt du? wo willſt du hin — tritt her — da, nimm meinen Degen und gieb mir einen Stoß in die Bruſt! ich will ſterben.

(reicht ihm den bloßen Degen.)

D. Pol. Wie das? (bringt ihm zitternd den Degen wieder auf.)

Myl. Mach hurtig, o! welcher Jammer! ſtoß mir den Degen durch die Bruſt.

D. Pol. Aber, man wird mich aufhenken mein Herr,

Myl. Das verſchlägt mir nichts.

D. Pol. Aber wohl mir!

Myl. Erzeige mir die Gefälligkeit, liebſter Freund.

D. Pol. Die Gefälligkeit?

Myl. Livia, o Gott! ich habe nicht das Herz ſie anzuſehn, (indem er Livia kommen ſieht.) beſſer iſts ich gehe und wende mich anders wohin.

Hosted by Google

D. Pol. *Ehi, Signore la ſua ſpada:*
(correndo gli appreſſo.)
Non la voglio, tenga quì.

Liv. *Dunque è ſpoſo di Miledi?*
Traditore, ingannatore.
E perchè dovrò più vivere,
Sè ogni ſpeme oh Dio! fini.

D. Pol. *E' fuggito come il vento.*
(torna colla ſpada in mano.)

Liv. *Coſa tenti, coſa vuoi?*
Tu miniſtro ſei di morte?
Vieni, vieni: oh bella ſorte!
Mi feriſci per pietà.

D. Pol. (*Ecco l'altra:*) *Ma Signora.*

Liv. *Vibra il colpo in tua malora.*

D. Pol. *Che ſon forſe diventato*
L'ucciſor della Città?

Liv. *Ah non reggo — Ahi crudo fato:*
Io mancar mi ſento già.
(ſi pone a ſedere mezza ſvenuta.)

D. Pol. *Gente — Ajuto —*

Mad. *Cos' avvenne?*
Signorina — Traditore —
(a D. Pol. minacciandolo.)
Colla ſpada —

D. Pol. *Niente affatto —*
E venuto un certo matto —

Mad.

Hosted by Google

D. Pol. Heda! mein Herr ihren Degen! ich mag ihn nicht, da nehmen ſie ihn.
(indem er ihn nachläuft.)

Liv. Er iſt alſo ein Bräutigam von Milady? Verräther, Betrüger! und warum ſoll ich länger leben, o Gott; wenn ſelbſt die Hofnung endet.

D. Pol. Er flohe wie ein Wind davon.
(kommt mit den Degen in der Hand zurück.)

Liv. Was willſt du machen, was iſt dein Vorhaben? Biſt du ein Diener des Todes? komm, komm! o glücklicher Zufall! habe Mitleiden mit mir und tödte mich.

D. Pol. Die auch? — Aber Madam —

Liv. Mache! ſag ich, und ſäume nicht länger.

D. Pol. Bin ich denn darzu auserſehn, die ganze Stadt zu ermorden?

Liv. Ach! ich halte mich nicht länger. Grauſames Schickſal — meine Kräfte verlaſſen mich.
(ſetzt ſich halb ohnmächtig nieder.)

D. Pol. Herbey! Hülfe!

M. Brill. Was giebts? — Mamſell — Verräther was? mit dem Degen?
(mit drohender Stimme, zu D. Pol.)

D. Pol. Nicht das geringſte — da kam ein gewiſſer Narr —

Hosted by Google

Mad, *Via coraggio, Signorina —*
Colla ſpada —

(come ſopra.)

Liv. *Me meſchina!*
Perchè vivo, perchè mai —

Mad. *Ah briccon la pagherai.*

(come ſop.)

D. Pol. *Ma la ſpada non e mia —*

Mad. *Preſto, preſto andiamò via —*
Poi fra noi ſi parlerà.

(a D. Pol.)

Liv. *Ah che il cuor non ha più pace,*
E più reggere non sà.

Mad. *Ah crudel tu ſei capace*
Di maggior iniquità.

(pardono.)

D. Pol. *Ah fortuna tu lo ſai*
Queſt imbroglio come va.
Spada indegna vanne al diavolo:

(getta la ſpada.)

Me meſchin — ſono innocente —
Ecco i sbirri — coſa fo?

(guardando dappertutto intimorito.)

Zitto zitto, piano piano,
Chiotto chiotto ſu queſt'albero
Qnalche coſa ſcoprirò.

Sum, *Ho lnteſo un chiaſſo· un ſtrepito,*
Non ſo che mi penſar.
Qui tutto è fuor di regola,
Qui tutto è in iſcompiglio —

Fug-

Hosted by Google

M. Brill. Kourage, Mamſell — Mit dem Degen! (wie vorher.)

Liv. Ich Unglückliche! warum lebe ich noch!

Mad. Wart, Racker! du ſollſt dafür büßen. (wie vorher.)

D. Pol. Aber es iſt ja nicht mein Degen.

M. Brill. Geſchwind, geſchwind laſſen ſie uns fortgehn — Wir wollen hernach darüber ſprechen. (zu D. Pol.)

Liv. Ach! mein Herz hat keinen Frieden mehr, und weiß ſich nicht mehr zu faſſen.

M. Brill. Grauſamer du mußt noch gröſſerer Bosheit fähig ſeyn. (gehn ab.)

D. Pol. Du weißt es, Schickſaal, wie dieſe Sache zugegangen iſt. Verwünſchter Degen, geh zum Teufel. (wirft ihn auf die Erde.) Ich zittre am ganzen Leibe — ich höre Leute kommen — Ich Unglücklicher! ich bin unſchuldig. Da kommen die Häſcher — was fange ich an? (ſieht ſich allenthalben furchtſam um. Still, ſtill, auf dieſem Baum werd' ich doch ſehn was es giebt.

Sum. Ich habe ein Geräuſch gehört, ein Gelärm und weiß nicht was ich davon denken ſoll. Hier gehr alles unordentlich, alles durch einander —

Hosted by Google

Fnggiam da tal periglio
Io vado a paſſeggiàr,
Ma oh Ciel che ſpada è queſta?
Forſe qualcun — Che importa?
Rompanſi pur la teſta,
Che io me ne riderò!
(parte ridendo.)

D. Pol. *Io tremo, e queſto ride?*
(ſcendendo.)
Se ride, è ſegno buono.
(piano piano.)
Ah! che un vigliacco ſono,
Nò che tremar non vuò.
(accoſtandoſi verſo il ſedile, dove ſtava Livia.

Sedeva in queſto loco
Svenuto il mio bel foco —
Forſe potria tornare —
Si sì voglio incocciare,
E in queſto luogo iſteſſo
Sedendo io canterò.
(ſi pone a ſedere.)

„E più d'un ora che ſei aſpettata;
„Laſciati un po' vedere, o gioja bella;
„Nò non temere, che ti ſtrilli Tata,
„Che Mama ti farà la ſentinella,
„La ſentinella e ba —
„Errichetta è l'amato mio bene,
„Che gran pene provare mi fa,

Mad.

Hosted by Google

Beſſer fern von der Gefahr; ich will
einen Spaziergang machen. Aber,
o Himmel, was iſt das vor ein De-
gen? Vielleicht daß jemand — doch
was gehts mich an? Sie mögen ſich
den Kopf zerbrechen, ich will drüber
lachen? (geht lachend ab.)

D. Pol. Ich zittre und dieſer lacht. indem er ſachte herunter ſteigt.) Wenn er lacht,
ſo iſts ein gutes Zeichen. Was ich
doch für ein elender Kerl bin! Nein
ich will nicht zittern.
(nähert ſich der Bank wo Livia geſeſſen hatte,)
Auf dieſer Bank ſaß meine in Ohn-
macht geſunkene
Schöne. Vielleicht kömmt ſie wieder,
Ja, ich will mich anſtrengen,
Und an dieſem Ort ſelbſt ſingen
(ſetzt ſich.)
„Länger als eine Stunde warte ich
nun deiner.
Laß dich ein bischen ſehen, ſchöner
Edelſtein!
Fürchte nicht, daß dein Vater zanke,
Daß deine Mutter dich bewache;
Die Schildwache iſt —
„Errichette iſt mein geliebter Schatz,
„Die mir viel Qualen verurſacht.

Mad. *Signor lei ſe la canta*
Con queſta ilarità?
D. Pol. *„La ſentinella e ba —*
„Voi furbetta, non ſiete Errichetta,
„Me ne vado lontano di quà.

(vuol part.)

Mad. *Ma lei non partirà.*
Uccider Madamina
Ucciderla perchè ?

(ſi vede di nuovo compar. Myl.)

D. Pol. *Lei sbaglia Signorina;*
Io con la ſpada in mano —
Myl. *Moſtro crudel, Villano*
Tu uccidere il mio bene?

(avazandoſi dopo aver raccolta la ſpada, che ſtava in ter.

D. Pol. *Ma piano un poco piano:*
Or vi dirò cos' è —
Myl. *Nò mori traditore —*
Sum. *Indietro mio Signore,*

(cav. una piſtol.)

Myl. *Indietro voi —*
D. Pol. *Soccorſo.*
Mad. *Povera caſa mia*
La vonno rovinar.
Sum. *Queſta è ſoverchieria,*
Che modo di trattar.

D. Pol.

Hosted by Google

N.Brill. Und ſie können hier noch ſo vergnügt ſitzen und ſingen?

).Pol. „Die Schildwache iſt vor —
„Ihr verſchlagne Diebin ſeyd nicht Errichette
„Ich will alſo weiter gehn.
(will fort.)

N. Brill. Aber ich laſſe ſie nicht fort. Mamſell umbringen zu wollen? Sie umbringen? und warum?
(Mylord läßt ſich wieder ſehn.)

D.Pol. Hie ſind ganz irrig, Madam; Ich mit dem Degen in der Hand —

Myl. Grauſames Unthier, Schändlicher! Du wilſt meine Geliebte umbringen?
(nachdem er den auf der Erde gelegenen Degen aufgehoben.)

B.Pol. Nur ſachte, ein bischen ſachte, und ich will ihnen gleich erzehlen wie die Sache war.

Myl. Nichts! — ſtirb, Verräther.

Sum. Zurück, mein Herr!
(zieht ein Piſtol hervor.)

Myl. Zurück, ihr, ſage ich —

D. Pol. Hülfe!

M. Brill. Mein armes Haus! Sie wollen es zu Grunde richten.

Sum. Das iſt niederträchtig einen ſo übervortheilen wollen.

D. Pol.

D. Pol. *Ajuto, gente, ajuto*
Mi vogliono ammazzar.

Myl. *Mori non ſerve a niente,*
Ti voglio trucidar.

D. Pol. *Ma lei sbaglia mio Signore*
Ma l'affare non è queſto.
Or vi dico leſto leſto
Tutto il fatto come va.

Liv. *Fermate, io baſto, io ſola —*
(con gran riſoluzione agli altri.
Milord una parola:
Non ſtate a contraſtar.
Leggi indegno queſta carta.

Myl. *Si ch'è mia — la vedo — è quella.*
Ah perdona, o Livia bella —

Liv. *La promeſſa attendi indegno.*

Myl. *Si vedrai — ma il Padre — oh Dio!*
Chi m'uccide per pietà.

D. Pol. *Se volete, ch' io v'ammazzi,*
(a Myl.)
Siete a tempo mio Signore.

Mad. *Si vedrà, ſe avete onore.*
(a Myl.)

Sum. *Si vedrà, ſe ſiete Ingleſe.*

Liv. *Il mio torto ſi ſaprà.*

Myl.

Hosted by Google

D. Pol. Hülfe! lieben Leute! Hülfe! man will mich umbringen.

Myl. Stirb! es hilft nichts, ich will dich ermorden.

D. Pol. Aber ſie ſind ganz unrecht mein Herr, das war die Sache nicht; Sogleich will ich ihnen hintereinander ſagen, wie die ganze Sache zugeht.

Liv. Haltet ein, das kann ich alleine ausmachen — (mit Entſchloſſenheit zu den andern) Ein Wort, Mylord: ſtreiten ſie nicht weiter. Da Nichtswürdiger, lies dies Blatt.

Myl. Ja ich hab' es geſchrieben — ich erkenne es — es iſt eben das. Ach! verzeihe, meine ſchöne Livia —

Liv. Halt nun dein Verſprechen Nichtswürdiger!

Myl. Ja! du ſollſt's ſehn — aber mein Vater — o Gott! wer hat Mitleiden mit mir und tödtet mich?

D. Pol. Wenn ſie wollen daß ich ſie umbringen ſoll, mein Herr, ſo kommen ſie mir zu gelegener Zeit. (zum Mylord.)

M. Brill. Man wird's ſehn ob ſie ein Mann von Ehre ſind.

Sum. Man wird ſehn ob ſie ein Engländer ſind. (zum Mylord.)

Liv.

Hosted by Google

Myl. *Ah miobene —*
Liv. *Vanne infido.*
(piangaudo.)
Mad. *Che ingrataccio!*
Sum. *Che vergogna.*
D. Pol. (*Perchè adeſſo che biſogna,*
Inviſibil non ſi fa?
Mad. *Non temete, Madamina.*
Sum. *Ci ſon io per voi Madama.*
D Pol. *Io per bacco vi proteggo.*
Myl, *Piange Livia! ah più non reggo:*
Empio amor che crudeltà.

TUTTI.

Son qual Nave in mar turbato;
Fra l'orror della tempeſta:
Suſurrar il nembo io ſento;
Creſce l'onda, creſce il vento,
E piu ſpeme il cor non ha.

Fine della Prima Parte.

PAR-

Hosted by Google

Liv. Man ſolls erfahren, daß mir Unrecht geſchehen iſt.

Myl. Ich mein Leben —

Liv. Geh! Ungeheuer. (weinend.)

M. Brill. Welcher Undankbare!

Sum. Welche Schande!

D. Pol. Warum macht ſie ſich jetzt nicht unſichtbar, da es Noth thäte?

M. Brill. Fürchten ſie nichts, liebe Mamſell.

Snm. Rechnen ſie auf mich, Mamſell.

D. Pol. Ich, beym Geyer, ich will ihr Schutz ſeyn.

Myl. Livia vergießt Thränen! Ach länger kann ich mich nicht halten. Ruhloſe Liebe, welche Grauſamkeit.

Alle.

Ich bin ein Schif, das auf ergrimten Meere
Durch grauſenvolle Stürme ſchwimt;
Ich höre ſchon die Wolken brauſen;
Die Woge ſteigt, der Wind erwacht
Und leer von Hofnung, zagt mein Herz.

Ende der erſten Handlung.

Zweyte

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Appartamenti terreni nella Locanda.

Mylord, e D. Polidoro.

Myl. *Care mura a voi d'intorno*
Sempre sempre io girerò.

Mad. *Lei, Signor fa qui ritorno.*
Con qual faccia io non lo so.

Myl. *Tu nemica ancor mi sei?*

Mad. *Se hò ragione lo sà lei.*

Myl. *Ben fra poco si vedrà.*
Mad. a 2 *Non ho colpa in verità*

D. Pol. *Un buon pranso Madamina*
Si daver questa mattina
Ho scialato come và

Mad. *N' ho piacer*

Myl. *Si scosti un poco,*
Che in segreto ho da parlar

D. Pol. *Parta lei da questo loco,*
Perchè io pago; e qui vuò star.

Mad.

Hosted by Google

Zweyter Akt.

Erster Auftritt.

Zimmer unten im Gasthofe.

Mylord, D. Polidor, Mad. Brillante.

Myl. Geliebte Mauern, immer, immer will ich um euch herum irren.

Mad. Brill. Mein Herr, ich begreife nicht mit welcher Stirne, sie sich hier wieder sehen lassen können.

Myl. Auch du bist meine Feindin?

M. Brill. Ob ich dazu Ursache habe, wissen sie selbst.

Myl. In Wahrheit, ich bin schuld-

M. Brill. los

a 2 Gut. In kurzen wird sich's zeigen.

D. Pol. Wahrhaftig, Madamchen, diesen Morgen hab' ich ein gutes Mahl zu mir genommen.

M. Brill. Nichts weiter —

Myl. Entfernen sie sich ein wenig, ich habe in Geheim zu reden.

D. Pol. Sie können sich hier fortmachen, weil ich bezahle, und hier will ich bleiben.

Mad. *Via Milord, è cavaliere*
(accennando D. P.)
D. Pol. *E di più Napolitano*
Myl. *Mio cariſſimo Italiano*
Non vi ſate ſtrapazzar.
D. Pol. a 3 *Oh poter d'un Ottomano*
Vò per forza io qui reſtar.
Mad. *Via Milord ſiate umano:*
Non lo ſtate ad ingiuriar.

Myl. Abbiate più creanza
Caro Partenopeo:
Altrimente vedrete
(*accennando la Spada.*)
D. Pol. O ſervitevi pur, come volete
Mi faccio meraviglia
(*ſi ſcoſta*)
Mad. E compiacente
Il Signor Cavaliere
(*ſorridendo.*)
D. Pol. Vò ſentire
Se parlan d'Errichetta, ſto lontano
(*a Myl. il quale lo guarda ſdegnoſo.*)
Non dubitate.
Myl. Siate più corteſe,
Ve ne prego
Mad. (Che beſtia è queſt' ingleſe.)
(*pian piano di nuovo accoſtandoſi.*)
Myl. Ho grandi appoggi in londra
Grandi amicizie — giro —
(*a Mad.*)

Prego,

Hosted by Google

Mad. Ruhig, Mylord, der Herr ist ein Cavalier. (auf D. Pol. zeigend.)

Myl. Mein allerliebster Italiener machen sie nicht, daß ich über sie komme.

D. Pol. O! bey der Macht eines Otazytomannen? Ich will schlechterdings auf dieser Stelle bleiben.

M. Brill. Pfui, Mylord, seyn sie menschlich;
Thun sie ihm nichts zu Leide.

Myl. Seyd manierlicher, lieber Neapolitaner: Sonst — seht ihr? (seinen Degen zeigend.)

D. Pol. O! machen sie alles nach ihren Gefallen, sie sehn, ich thue alles, was sie wollen. (tritt zurück.)

M. Brill. Das ist wahr, der Herr Cavalier ist sehr gefällig. (lächelnd.)

D. Pol. Ich muß hören ob sie von Errichette reden. (Ich stehe weit davon, zweifeln sie nicht. (zu Myl. der ihn zornig anblickt.)

Myl. Seyd höflicher, ich bitte euch gar sehr.

M. Brill. Ist das nicht eine Bestie, von einem Engländer?
(D. Pol. nähert sich wieder gemächlich.)

Myl. Ich habe Bekannte in London, Freunde, die was ausrichten können (zu Mad.)

Hosted by Google

Prego, mi adopro — il matrimonio
in ſomma
Con Miledi Lindane
Non ſeguirà, mio Padre —

D. Pol. Avete Padre.
Ci hò guſto. (Io ogni caſo
Ricorrò a lui.)

Myl. Siete un gran pazzo.
(*dopo averlo di nuovo riguardato con ſerietà.*)

D. Pol. E' vero:
Queſta è voce commune, fama volat

Myl. Nò non ſiete italiano,
Perchè italia produce uomini ſaggi,
Ingegni accorti, e vivi —

D. Pol. Ce ne ſono de buoni, e de' cattivi:
Seguiti il ſuo diſcorſo.

Mad. Deh laſciatelo;
Parliamo di quelche preme

Myl. Si Madama
Son tutti in mio favor: ſarà deciſo
Dentr' oggi il mio deſtino: il genitore
Si placherà.

D. Pol. (Che paga,
Ch' ai d'aver da tuo Padre.)

Mad. Ma le gioje,
Gl' abiti fatti per la ſpoſa, i doni,
Gli aderenti a Miledi, i fogli publici,
Che parlano di queſto parentato?

D. Pol.

Hosted by Google

Ich gehe von einen zum andern, ich bitte, ich versuche alles — kurz aus der Heirath mit Mylady Lindane wird nichts werden, mein Vater —

D. Pol. Haben sie noch einen Vater? das ist mir lieb zu hören, (auf allen Fall wende ich mich an den.)

Myl. Ihr seyd ein abscheulicher Narr. (nachdem er ihn von neuen mit Ernst angesehn.

D. Pol. Das ist wahr: das ist ein allgemeines Wort, Fama volat.

Myl. Nein, ihr seyd kein Italiener. Italien bringt nur verständige Männer hervor, Leute von Genie —

D. Pol. Es giebt dort gut und schlechte, aber fahren sie fort.

M. Brill. Lassen sie ihn gehn, ich bitte sie darum, und lassen sie uns wieder auf ihre Angelegenheit kommen.

Myl. Wie gesagt, Madam, alle sind für mich. Heute noch wird mein Schicksal entschieden werden: Mein Vater wird sich zureden lassen.

D. Pol. (Dein Vater wird dirs schon anstreichen.)

M. Brill. Aber die Juwelen, die Kleider, die die für die Braut gemacht sind, die Geschenke, der Mylady ihr Anhang, die Zeitungsblätter, die von dieser Hochzeit reden?

Hosted by Google

D. Pol. Il Tevere, il Senato,
Il Tamigi, il febeto; che direbbero
Se ſpoſando Errichetta —
Myl. Ah con coſtui
Son diſperato — Addio —
(*a Mad.*)
Beſtia Italiana — Che deſtino è il mio
(*parte.*)

SCENA I.

Madama, e D. Polidoro.

Mad. Finge o dice davero? ah s'io poteſſi
Veder Livia contenta —
D. Pol. A ſolo a ſolo
Ci parleremo. Io beſtia;
(*guardando verſo in Scena.*)
Beſtia italiana?
Mad. E voi
Vorreſte cimentarvi, —
(*con ſmorfia, e ſorridendo.*)
D. Pol. Lo sà Napoli.
Chi è Don Polidoro Piſtacchioni:
Al molo grande, al piccolo,
Al largo del caſtello
Ogni giorno facea qualche duello.
Mad. Io che ſon così tenera,
Che un cane, un pollo non ucciderei
Morirei di paura —

D. Pol.

Hosted by Google

D. Pol. Die Tober, der Senat, die Themse, der Sebeto, was würden sie sagen, wenn ich bey dieser Heirath mit Errichette —

Myl. O! der macht mich ganz rasend — Adieu — (zu Mad.) Du italienische Bestie! — Welch ein Schichsal ist das meine! (geht ab.)

Zweyter Auftritt.

Madame Brillante, Don Polidor.

M. Brill. Verstellt er sich nur, oder ists sein Ernst? — Ach wenn ich Livia wieder ruhig sehen könnte —

D. Pol. Unter vier Augen wollen wir darüber sprechen, (indem er gegen die Scene sieht!) Ich eine Bestie, eine italienische Bestie?

M. Brill. Und wollten sie sich wohl einen Duell aussetzen? (höhnisch lachend.)

D. Pol. Neapel kennt den Polidor Pistachioni, auf dem großen und kleinen Damm, auf dem Schloßplatz habe ich mich alle Tage herum geschlagen.

M. Brill. Ich, die ich so weichherzig bin, daß ich nicht einen Hund, nicht ein Hünchen todt machen könnte, ich würde für Furcht umkommen.

Hosted by Google

D. Pol. Via mi betterò dunque a notte oscura,
Quando voi non ci siete. Dite un poco;
Che fa quella ragazza,
Quella bellezza greca, anzi etiopica
Quel pianeta invisibile: sta bene.

Mad. Sospira: vive in pene
Per voi.

D. Pol. (Le mie bellezze
Fanno colpo per tutto.) Ci è pericolo
Che per esempio adesso
(*piano a Madama.*)
Sia qui d'intorno, e che mi venga appresso.

Mad. Non credo — non mi pare —

D. Pol La potreste chiamare.
Farla venire un poco.

Mad. E' chiusa in camera.

D. Pol. Se avessi quella pietra
Da non farmi vedere, or nella stanza
Pian pian me n'entrarei
E quel vago visin vagheggerei.

Mad. Che fretta avete: vi vien sempre accanto
Parla sempre di voi,
V' ama, v' adora — e chi non v'ama? un giorno
Poi la vedrete,

D. Pol. Basta
La troverò, la troverò.

Mad.

Hosted by Google

D. Pol. Nun gut, so will ich mich in finstrer Nacht schlagen, wenn sie nicht zugegen sind. Jetzt aber sagen sie mir einmal, was macht das Mädchen, diese griechische oder auch ethiopische Schönheit, dieser unsichtbare Planete? befindet sie sich wohl?

M. Brill. Sie seufzt und martert sich ihrentwegen.

D. Pol. Meine Annehmlichkeiten thun überall Würkung. Wer weiß, ist sie nicht vielleicht eben jetzt da und steht an meiner Seite? (heimlich zu Mad.)

M. Brill. Ich glaube nicht, es scheint nicht —

D. Pol. Sie könnten sie ja rufen und ein bischen herkommen lassen.

M. Brill. Sie ist in ihr Zimmer eingeschlossen.

D. Pol. Wenn ich den Stein hätte, wodurch man sich unsichtbar machen kann, so wollte ich mich jetzt heimlich in ihr Zimmer schleichen und dies schöne Gesichtchen nach Lust betrachten.

M. Brill. Wer wird denn so ungeduldig seyn; Ich sage Ihnen, immer ist sie um sie, immer spricht sie von ihnen, sie liebt sie, betet sie an — und wer liebt sie auch nicht — sie werden sie schon einmal sehen.

D. Pol. Genung! ich werde sie finden, werde sie finden.

Hosted by Google

Mad. Badate.
Ancorchè la troviate;
Fingete non vederla. Ah ſe ſapeſte,
Quanto è mai vergognoſa —
Non vuol che le ſi parla —

D. Pol. Mà perchè
Diſcorre con Milord, e non con me?

Mad. Perchè l'odia: le donne
Fanno tutto al roveſcio, e per intenderle
Voi vi dovete in mente figurare,
Tutto al contrario ognor di quelche pare.

Voi vedrete in una ſala
Una gran converſazione.
Voi vedrete più perſone
Star d'intorno a una beltà.
Mentre tutti la vagheggiano,
Queſta bella coſa fa?
C ci ci parla con queſto —
Ci ci ci ſi volta a quello —
Chi le dice o viſo bello.
Chi domanda a lei pietà:
E l' Amante pvediletto
Dell' amabile viſetto,

Dite

Hosted by Google

M. Brill. Warten sie. Gesetzt auch sie finden sie, so thun sie als ob sie sie nicht sähn, ach wenn sie wüßten, wie sehr sie verschämt ist — sie will nicht einmal mit sich reden lassen —

D. Pol. Aber warum spricht sie denn mit Mylord, und mit mir nicht?

M. Brill. Weil sie ihn haßt. Wir Frauenzimmer machen alles verkehrt, und um uns zu verstehn, müssen sie allemal das Gegentheil vorstellen, was wir scheinen.

Sehen werden sie in einem Saale
Eine große Gesellschaft.
Sehn werden sie viel Personen
Um eine schöne Dame stehn.
Während daß sie alle verliebt betrachten,
Was macht die Schöne?
Jetzt spricht sie mit diesem —
Jetzt wendet sie sich zu einem andern —
Dieser lobt ihre Schönheit,
Dieser bittet um Mitleiden;
Und der begünstigte Liebhaber
Des liebenswürdigen Gesichtchen

Was

Dite un poco qual sarà?
Della sala in un cantone
Stà l'amante avventurato,
Canticchiando una canzone
O affettando affar di stato;
Ne si volge a mirar mai
Quel bel noleo, quei bei rai,
Che a dispetto de zerbini,
Egli un di possederà.

(Partono.)

SCENA III.

Atrio, che introduce al Giardino.

Sumers, poi Mylord.

Sum. Se le guerre non cessano il commercio
Non riprende il suo corso — v' è nessuno?
Da fumare —
Myl. Si vada,
(*ad un servo, che subito parte.*)
A saper qualche nuova — Ecco costui —
E di me più felice, perchè parla
Con Livia quando vuole.
Sum. Ecco Milord
(Ah non stà ben quella donzella onesta
Entro

Hosted by Google

Was glauben sie unterdessen, daß er macht!
In einer Ecke des Saals,
Steht der beglückte Liebhaber,
Trillert ein Liedgen,
Oder scheint Staatssachen im Kopfe zu haben,
Und wendet sich nicht einmal, hin zu blicken
Auf das schöne Gesicht, auf die seltnen Reize
Die zum Possen der süssen Herrchen
Er eines Tags besitzen soll.

(gehn ab.)

Dritter Auftritt.

Vorhaus am Garten.

Summers, Mylord.

Sum. Wenn der Krieg kein Ende nimmt, so kann der Handel nicht wieder zu Kräften kommen — Ist niemand da? He! eine Pfeife Taback —

Myl. Geh; (zu einem Diener der gleich abgeht.) und höre was es neues giebt — Siehe da kommt dieser — Er ist glücklicher als ich, weil er mit Livia redet so oft er will.

Sum. Da ist Mylord. (Nein in einem Wirths-

Hosted by Google

Entro d'una locanda
Ci penſerò.)
(*Gli vien portata la pippa acceſa, ed una ſedia. Sum. ſi mette a ſedere, e ſenza guardar Mil. incomincia à fumare.*

Myl. Se parlo, ſe l'interrogo
Temo di cimentarmi.

Sum. La virtù va ajutata
Coſtui è propotente —
Potria tentare una violenza, un ratto—

Myl. Monſieur —

Sum. Buon giorno.
(*volta appena la teſta, e ſegnita come pri.*)

Myl. (E non ſi muove affatto)
Che fa la foreſtiera?

Sum. Domandatelo a lei.

Myl. Voi ſiete amico;
La conoſcete?

Sum. Da tre giorni.

Myl. E poi
Livia, e non Errichetta.

Sum. Non m'importa
Sapere il nome: è ſavia:
Queſto mi baſſa,

Myl. Le volete bene
Per quel che credo.

Sum. Ho ſtima
Di ſua ſaviezza.

Myl.

Hosted by Google

Wirthshause ist das Mädchen nicht gut aufgehoben, ich muß dafür sorgen.)

(man bringt ihm eine angezündete Pfeife und einen Stuhl, Summers setzt sich und raucht, ohne Mylord anzusehn.)

Myl. Wenn ich ihn anrede, ihn frage, so fürchte ich ihn auf dem Halse zu haben.

Sum. Der Tugend muß man beystehn. Dieser ist zu mächtig, und könnte Gewalt brauchen, sie entführen —

Myl. Mein Herr —

Sum. Guten Tag. (wendet kaum den Kopf, und raucht vor sich fort.)

Myl. (Er bewegt sich nicht einmal.) Was macht die Fremde?

Sum. Darum müssen sie sie fragen.

Myl. Sie sind ihr Freund, sie kennen sie.

Sum. Seit drey Tagen.

Myl. Und sodann, Livia, nicht Errichette —

Sum. Was gehts mich an, zu wissen wie sie heißt, sie ist verständig, das ist mir genung.

Myl. Wie ich sehe, so sind sie ihr gut.

Sum. Ich habe für ihre verständige Aufführung Hochachtung.

Myl.

Hosted by Google

Myl. E ſe poi foſſe amore
La ſtima, che affettate?
Sum. Io non affetto,
Io non fingo, e ſe amaſſi lo direi;
Perchè finger non ſanno i pari miei.

SCENA IV.

D. Polidoro, poi Livia in oſſervazione, e detti.

D. Pol. Adeſſo vò in giardino
A cercar l'Elitropia — oime che vedo!
Monsù con quel Milord?
Myl. Avvicinatevi.
(*vedendo D. Polidoro.*)
Se volete ſapere al voſtro ſolito
Il fatti altrui
(*Sum. ſi alza a render la' pip.*)
Sum. Giudizio vè lo detto,
Già cento volte.
Già cento volte.
(*piano a d'Polidoro.*)
D. Pol. Amico.
Tutto fiato ſpregato,
Perchè il giudizio in Londra ſe n'è andato.
Sum. Mi pareva, Milord, che voi doveſte
Parlare al Padre, al Re —
(*con una ſpecie d'Ironia.*)

Myl.

Hosted by Google

Myl. Und, wenn nun die Hochachtung, die ſie vorgeben, Liebe würde.

Sum. Ich gebe nichts vor, ich verſtelle mich nicht, und liebte ich ſie, ſo würde ichs ſagen, weil ſie meines gleichen nicht verſtellen.

Vierter Auftritt.

D. Pol. Livia, und vorſtehende.

D. Pol. Jetzt geh ich in den Garten, den Helitrop zu ſuchen — o! was ſehe ich? Monſieur mit Mylord?

Myl. Treten ſie näher, (indem er den D. Pol. gewahr wird.) wenn ſie ihrer Gewohnheit nach, gerne wiſſen wollen, was andere Leute thun.

(Summers ſteht auf, um die Pfeife hinzugeben.)

Sum. Nachdenken! Schon Hundertmal hab' ichs ihnen geſagt.

D. Pol. Freund, aller Athem iſt umſonſt, weil das Nachdenken aus London fort iſt.

Sum. Es ſchien ja, Mylord, als ob ſie mit ihrem Vater und mit den König reden wollten. (mit Ironie.)

Hosted by Google

Myl. Tutto è diſpoſto:
Attinenze non mancano,
Ed io ne ſpero un eſito felice.

Liv. (Milord è qui? ſentiam che coſa dice.)

D. Pol. (E non ſa ch' Errichetta
Non ama che me ſol.)

Sum. V' è qualche ſavio;
Che dice, ed aſſicura,
Che non farete niente.

Myl. Per bacco! Chi lo dice è un inſolente
Livia è il mio bene, e a coſto
Del ſangue, e della vita,
Sarà mia ſpoſa in queſto giorno.

Liv. (Oh Dio!
Se tu lo brami, daver, lo bramo anch' io.)

D. Pol. (Ah ah — Zitto — l'ho viſta —
E venuta per me —)

(*accorgendoſi di Liv. e facendo delle ſtranez.*)

Myl. Con chi l'avete?

D. Pol. Niente
(*riponendoſi in ſerietà.*)
Ho i moti convulſivi.

Sum. Voi per altro
(*a Myl.*)
Ancora ſtate qui non vi movete.

Myl.

Hosted by Google

Myl. Alle Anstalten sind gemacht. Es fehlt nicht an Leuten die die Sache unterstützen und ich verspreche mir einen glücklichen Ausgang.

Liv. (versteckt.) Mylord ist hier? (Ich muß doch hören, was er sagt.

D. Pol. (Ha, er weiß nicht, daß Errichette niemanden als mich liebt.)

Sum. Ich wollte ihnen eine verständige Person nennen, die ihnen sagen und versichern wird, daß sie nichts ausrichten werden.

Myl. Blitz und Wetter. Wer das sagt ist ein Unverschämter. Livia ist die Meine, und Blut und Leben, will ich dran setzen, daß sie noch heute meine Braut werden soll.

Liv. (O Gott! wenn das dein Wunsch ist, so ists auch der meinige.)

D. Pol. Ach! still — ich sehe sie — mir zu Gefallen ist sie hergekommen.

(indem er Livia gewahr wird, und Gebärden macht.)

Myl. Was macht ihr? was habt ihr?

D. Pol. Nichts, ich habe nur manchmal konvulsiviſche Bewegungen.

(indem er sich wieder in eine ernsthafte Stellung setzt.)

Sum. Und sie sind gleichwohl hier, und legen keine Hand an. (zu Mylord.)

Myl. Opran per me gli amici: lo vedrete.

Liv. Il ciel lo voglia.

D. Pol. Ah quanto,
Quanto è vezzosa — ma son furbo — fingo
Non averla veduta.

Sum. Siete pazzo.
Amico mio? Che moti
Che gesti, che risate!

D. Pol. Via son convulsion, non ci pensate.

Liv. (Questo sciocco mi scopre,
Meglio è ch' io parta. (*parte.*)

Sum. In somma,
Milord io non vi credo,
Non credo a i pari vostri
(*D Pol. intanto non vedendo più Liv. fa degl' atti di disperaz. e va cercando per la scena.*)

Myl. Questo è un torto.
E un effronto, e potreste
Pentirvi un giorno —

D. Pol. Dov' è andata? (*a Myl.*)

Myl. Chi?

D. Pol. Lavete vista? (*a Sum.*)

Sum. Eh taci
Finiscila una volta. Son prontissimo
Milord,

Hosted by Google

Myl. Meine Freunde betreiben die Sache für mich, Sie werden es sehn.

Liv. Wollte es doch der Himmel!

D. Poll. Ach wie sie schön ist — aber ich bin ein schlauer Dieb — ich thue, als sehe ich sie nicht.

Sum. Freund sind sie ein Narr? Was sollen denn diese Bewegungen, diese Pantomimen, dieses Gelächter?

D. Pol. Lassen sie's gut seyn, es sind Convulsionen. Geben sie nicht darauf Acht.

Liv. (Der Narre macht noch, daß ich entdeckt werde. Besser ists ich gehe weg. (geht ab.)

Sum. Kurz ich glaube ihnen nicht, und glaube Leuten von ihrem Schlage überhaupt nicht.

(D. Pol. unterdessen, der Livien nicht mehr sieht, thut wie verzweifelt und sucht in der Scene.)

Myl. Das ist Schimpf und Beleidigung, und über kurz oder lang könnten sie es bereuen.

D. Pol. Wo ist sie hingegangen? (zu Myl.)

Myl. Wer denn?

D. Pol. Haben sie sie gesehn? (zu Sum.)

Sum. Halt's Maul und hör einmal auf mit Possen — Ich bin bereit, Mylord ge-

Milord, quando volete, a ſoſtenervi,
Che ingannaſte quel core,
Che ſiete un incoſtante, un mancatore.

Vi parlo all' olandeſe,
Da galant' uom favello:
Il sì dev' eſſer queſto,
Dev' eſſer quello il nò,
Oh infamia di Partenope
(a D. Pol. che l'interrompe.)
Oh taci, o ch' io coſpetto —
(Ah merita riſpetto,
E cómmenſale, e amico —
Sdegnarmi oh Dio! non ſo.)
Ella avrà un Padre in me;
(a Myl.)
E da un crudel nemico
Sì la difenderò.
O Italia miſerabile
(a D. Pol. come ſopra.)
Se foſſer tutti ſimili —
Son pieno di furore —
Beſtia di te peggiore
Nel Mondo nò non v'è.
(parte.)

SCE-

Hosted by Google

gen sie, wenn sie wollen, zu behaupten, daß Sie dieses Herz betrogen haben, daß sie ein Unbeständiger und Lügner sind.

Ich rede mit Ihnen auf gut holländisch.
Als ein ehrlicher Mann rede ich,
Ja muß ja,
Nein, muß nein seyn,
O! Abschaum von Neapel
(zu D. Pol. der ihn unterbricht.)
Schweig, oder hol mich der —
(Ach er verdient Nachsicht
Als Tischgenoß und Freund,
Fürwahr, ich kann nicht zornig seyn.)
Sie sollen einen Vater an mir haben;
(zum Mylord.)
Und vor einen grausamen Feind
Werde ich sie vertheidigen.
O unglückliches Italien
(zu D. Pol. wie oben.)
Wenn dort alle dir ähnlich sind —
Ich bin ganz wüthend —
Eine heillosere Bestie, als du bist
Muß es in der Welt nicht geben.
(geht ab.)

SCENA V.

Milord, e D. Polidoro.

Myl. Che mi tocca a ſoffrire.
Ma vedranno chi ſon —
(*vuol partire.*)

D. Pol. Per cagion voſtra
Se n'è fuggita: non vi può vedere:
Ama me ſol.

Myl. Sareſte mai voi nato
Per farmi diſperar!

D. Pol. Non crederei,
Il fatto ſta, che lei
V'odia, vi burla;

Myl. Chi mi burla:

D. Pol. Quella,
Che appariſce, e ſpariſce.

Myl. Io non v'intendo,
(*parte.*)
E di ſanar i pazzi, invan pretendo.

D. Pol. S'Egli non la finiſce io fo un' eccidio
Anzi un Milordicidio,
Ora che ſe n'andò
(*entra in giardino.*)
L'Elitropia in giardino io cercherò.

SCE-

Hosted by Google

Fünfter Auftritt.

Mylord und D. Polidor.

Myl. Was muß ich jetzt nicht erdulden, aber man soll sehn, wer ich bin.

(will abgehn.)

D. Pol. Ihrentwegen ist sie fortgelaufen, sie kann sie nicht ersehn, mich allein liebt sie.

Myl. Sie sind ganz geboren, um mich zur Verzweiflung zu bringen?

D. Pol. Ich hätte es nicht glauben sollen. Die Sache ist die, daß sie sie haßt, und ihren Spaß mit ihnen treibt.

Myl. Wer treibt seinen Spaß mit mir?

D. Pol. Eben die, die bald verschwindet und bald erscheint.

Myl. Ich verstehe sie nicht, ich mag auch nicht der Mann seyn, der alle Narren curirt.

(gehet ab.)

D. Pol. Wenn er es länger so treibt, so begehe ich einen Menschenmord, und noch dazu einen Mylordsmord. Nun da er fortgegangen ist, will ich in den Garten gehn, den Helitrop zu suchen.

(geht in den Garten.)

Hosted by Google

SCENA VI.

Madama, e Livia, che escono discorrendo.

Liv. Credimi, cara amica,
Comincio a respirar in questo loco
Io stessa l'ho sentito
Giurar, di voler essermi Marito
Mad. E' ben però di non fidarsi: gli Uomini,
Sono troppo frabutti.
Liv. E' ver: ma forse
Ei non è tale — Ah temo
Più tosto di Miledi,
Temo del Padre —
Mad. Ed io temo di lui.
Ah potessi veder cos' hà nel core!
Liv. Or mi lusinga, or m'uccide amore.

SCENA VII.

D. Polidoro con cappello in mano, ove sono alcune breccie, che va osservando, e detti.

D. Pol. Son due — tre, quattro — in tante
Ce ne sarà qualcuna,
Chi mi farà sparir.

Mad.

Hosted by Google

Sechster Auftritt.

Mad. Brill. und Livia, welche herauskommen und mit einander reden.

Liv. Glauben sie liebste Freundin, hier fang ich an wieder zu mir zu kommen. Ich selbst habe ihn schwören hören, daß er mein Gemahl werden will.

M. Brill. Es ist gleichwohl gut, den Männern nicht zu traun, sie sind Betrüger.

Liv. Es ist wahr, aber vielleicht ist er es nicht. Ach ich fürchte vielmehr von Seiten des Mylords, von Seiten seines Vaters —

M. Brill. Und ich fürchte in Ansehung seiner; Möchte ich ihm doch ins Herz sehen können.

Liv. Bald schmeichelt mir die Liebe, bald tödtet sie mich.

Siebender Auftritt.

D. Pol. mit dem Huth in der Hand, betrachtet einige Steine und obige Personen.

D. Pol. Da sind deren zwey — drey — vier — unter so vielen wird doch wohl einer seyn, der mich unsichtbar macht.

Mad.

Mad. (Cosa conta —
Che fa Don Polidoro? —
Ho inteso: procuriamo
Di non guastar la burla.)

Liv. Ah quanto è lungo;
(*con smania.*)
Questo giorno crudele!

Mad. Signorina,
(*piano e tirand. in dispert.*)
Questo è Don Polidoro

Liv. Si: quel pazzo,
Che cerca di vedermi.

D. Pol. Ho da tenerle
Strette, e ben strette in mano nel cappello,
O in tasca, o in altro loco
Perdono la virtù, ne fan più gioco.
Ecco là Madamina
(*vedend Liv.*)

Mad. E' semplice
(*piano come sopra.*)
Ma onesto, e affettuoso, se mai viene
D'intorno a voi, tacete,
Non lo guardate in faccia.

Liv. Non è meglio,
Che partiamo di quà?

Mad. Nò che ci ha visto:
S' offenderebbe.

D. Pol.

Hosted by Google

M. Brill. Was giebts dort — was hat D. Pol. vor? — Oha, nun merke ichs: still! daß wir den Scherz nicht verderben.

Liv. Ach wie er mir lange wird, dieser grausame Tag. (mit Affekt.)

M. Brill. Mamsell, das ist D. Polidor? (heimlich und sie auf die Seite ziehend)

Liv. Ach ja, der Narre, der mich gern sehen möchte.

D. Pol. Ich muß sie fest, und zwar recht fest in der Hand halten. Im Huth oder in der Tasche, oder an einem andern Orte verliehren sie ihre Kraft, und machen keinen Spaß mehr. Ach! da ists Mamsellchen. (indem er Liv. ansichtig,)

M. Brill. (heimlich wie oben.) Einfältig ist er, aber ein ehrlicher und gutherziger Mensch. Wenn er auch nahe zu Ihnen kommt, so seyn sie still, und sehn ihn nicht an.

Liv. Wär' es nicht besser wir giengen hier fort?

M. Brill. Nein, er hat uns gesehn, und möchte es für Beleidigung aufnehmen.

D. Pol.

Hosted by Google

D. Pol. Adeſſo
(*ſi pon. il capel. in cap. tien le piet. ſtre. col. man deſt.*
Vi provo, o pietre amate
Mad. Non riſpondete mai non lo guardate;
Il perchè lo ſo io.
Liv. Ebben dunque s'appaghi il tuo deſio.
(*ſegnitando le donne a parlar fra loro.*)
D. Pol. Coſpetto! non mi vede:
(*ſi pone a cant.*)
Cariſſima Elitropia! t'ho pur trovata.
(*a mad., eſſa non gli de retta, fing. non ved.*)
Mad. E ſe Milord intanto
Seguitaſſe a tradirvi?
(*a Liv.*)
Liv. Allor ſaprei
(*D. P. intanto ſalta ride per allog. indi s'accoſta a livia.*
Farne giuſta vendetta.
D. Pol. Quant' è bella
Che vago ſopraciglio!
Mad. State forte.
(*piano a Livia.*)
Come s'ei non ci foſſe.
Liv. L'Italiane
(*a mad.*)
Hanno ſpirito, e corraggio; e poi ſon cieca,
Son pazza per amor.

D.Pol.

Hosted by Google

D. Pol. Nun versuche ich euch, lieben Steine.
(setzt den Huth auf, und hält die Steine fest in der rechten Hand.)

M. Brill. Antworten sie ihm nicht, sehen sie ihn auch nicht an, ich habe meine Ursachen.

Liv. Nun wohl, ihnen zu Gefallen.
(die Damen reden unter einander fort.)

D. Pol. Vertrackt! sie sieht mich nicht. Liebster Helitrop, so habe ich dich gefunden.
(setzt sich neben Madam, die es ihm nicht wehret, indem sie thut, als sähe sie ihn nicht.)

M. Brill. Wenn unterdessen Mylord fortführe sie zu verrathen?

Liv. Alsdenn würde ich gerechte Rache zu nehmen wissen.
(D. Pol. hüpft unterdessen, und lacht für Freude, nähert sich dann der Livia.)

D. Pol. Vortreflich! welche schöne Augenbraunen, welche Nase, welches Mündgen. (indem er sie betrachtet.)

M. Brill. Halten sie an sich, thun sie als ob er nicht da wäre.
(heimlich zu Livia.)

Liv. Die Italienerinnen haben Verstand und Muth, und dann bin ich ja blind, bin ja närrisch vor Liebe.
(zu M. Brill.)

D. Pol.

Hosted by Google

D. Pol. (Che Figlia d'oro,
Impazzisce per me: se mi vedesse,
Che piacer che ci avria —)
(*passando avanti alle medesime.*)
Liv. (Costui mi secca.) Amica io vado via.
(parte.)

SCENA VIII.

Don Polidoro, e Madama.

D. Pol. Ehi fermatevi — adesso
Mi vedrete — aspettate —
(*pone in fret. le piet. nel cap., e lo lascia per ter.*
Mad. Come, voi qui Signor, che cosa fate?
(*affettando maravig.*)
D. Pol. Sono stato invisibile
Fin adesso con voi, son stato accanto,
E'ho girato d'intorno — oh che piacere.
Ecco qui l'Elitropia
Guardate —
(*riprende il cap., e string. di nuovo le bret.*)
Mad. Dove siete?
D. Pol. Ah che gusto,
Mad. Signor Don Polidoro.
(*come sopra ponendo,*)
D. Pol. Sono qui,
(*le di nuovo nel cap.*)
Le stringo colla destra
Non ci son più, le metto nel capello
Compa,

Hosted by Google

D. Pol. Was vor ein Goldmädchen! sie möchte aus Liebe für mich närrisch werden: wenn sie mich sehen sollte, was würde sie nicht vor Freude haben.

(vor ihr vorbeygehend.)

Liv. (Der verirt mich.) Freundin ich gehe jetzo. (geht ab.)

Achter Auftritt.

D. Polidor, und Mad. Trillante.

D. Pol. He, warten sie doch — jetzt sollen sie mich sehn — warten sie.

(legt die Steine hurtig in den Huth, und setzt ihn auf die Erde.)

M. Brill. Wie? Sie hier, mein Herr, was machen sie hier?

(sich verwundernd stellend.)

D. Pol. Ich bin unsichtbar, bin jetzt bey Ihnen gewesen, habe neben ihnen gestanden, und bin herum gegangen — o welche Lust! Da ist der Helitrop, sehen sie —

(nimmt den Huth, und hält die Steine fest in der Hand.)

M. Brill. Wo sind sie?

(thut als ob sie umher sehe.)

D. Pol. O vortreflich!

M. Brill. Don Polidor!

D. Pol. (legt die Steine wie oben in den Huth.) Hier bin ich. Ich fasse sie in meine Rechte, und bin nicht mehr da, ich

Hosted by Google

Compariſco di nuovo.
E ſenza fare imbroglio,
Appariſco, e ſpariſco quando voglio,

Mad. O vedete che ſorte!

D. Pol. Io m'impazziſco.
Ah che bocchin — che naſo — che figura.
Già non ci è più —
(*guardando.*)

Mad. Non ci è.

D. Pol. Dite alla bella.
Che il cor m'ha trapanato,
Che non s'ammazzi — ch'io, —
Anzi che lei — in ſomma tutti e due,
Tutti, e tre ſe biſogna —
A diſpetto di Londra, e dell'Ingleſe,
Ce n'andremo inviſibili al Paeſe.

Oh che guſto, che piacere!
Oh che ſpaſſo che ſarà.
Inviſibil colla ſpoſa.
Colla mia Madmoiſelle
In Ovatta, ed in pianelle
Me n'andrò per la Città,
Paſſo accanto al creditore,
Non mi vede, ed io vò via,
Paſſo inanzi all.eſattore,

Non

Hosted by Google

lege ſie in den Huth und erſcheine wieder, und ohne Lerm zu machen, verſchwinde ich und erſcheine nach Gefallen.

M. Brill. Man ſehe doch wie wunderbar?

D. Pol. Ich werde noch zum Narren — Was für ein Mündgen — welche Naſe, welche Geſtalt. Nun iſt ſie nicht mehr da. (ſich umſehend.)

M. Brill. Sie iſt nicht hier.

D. Pol. Sagen ſie der Schönen, daß ſie mir mein Herz trepanirt hat — daß ſie ſich nicht umbringe — daß ich — auch ſie — kurz alle beyde, auch alle drey, wenns ſeyn muß, wollen Londen und den Engländer zum Poßen, unſichtbar nach Italien gehen.

O welche Luſt, welche Freude!
O welchen Spaß wird es geben!
Unſichtbar mit meinem Braut
Mit meiner Mamſell,
In Schlafrock und Pantoffeln,
Werde ich durch die Stadt gehn.
Gehe bey meinem Gläubiger vorbey,
Er ſieht mich nicht, und ich gehe fort;
Ich gehe beym Einnehmer vorbey

Hosted by Google

Non mi vede, e ſe ne và —
Meno ſchiaffi, calci, pugni —
Ziffe, zaffe due floccate,
Peſto gl'occhi, ammacco grugni,
E chi è ſtato non ſi ſa.
Oh che guſto, oh che diletto!
Che riſate, che ſpaſſetto!
Oh che gran felicità.

(ambe due par.)

SCENA IX.

Livia, indi Mylord, poi Sumers.

Liv. Coſa ſarà di me? ſento che il core
Mi predice ſventure, e involontario
Cade il pianto dagli occhi.

Myl. Livia bella.
(con premura, ed agitaz.)
Mia cara Livia —

Liv. Io voſtra, poſſo crederlo? ſiete libero ancor

Myl. Non ancora ma venite
Meco dal Padre mio: forſe in vedervi
Finirà di placarſi.

Liv. E dovrebbe fidarſi
Una oneſta Donzella
Di venir coll' Amante?

Myl.

Hosted by Google

Er sieht mich nicht und läßt mich gehn —
Ich gebe Ohrfeigen, Faustschläge und Fußstöße,
Puff, Puff, ein paar Stockschläge
Schmeisse den in die Augen und den auf den Rüssel,
Und wers gethan hat, weiß man nicht,
O! welche Freude, welch Vergnügen!
Welch Gelächter, welch Späßgen!
O! welche große Glückseligkeit.
(beyde gehn ab.)

Neunter Auftritt.

Livia, Mylord, zuletzt Summers.

Liv. Was soll aus mir werden? ich fühle daß mir mein Herz Unglück prophezeyt und unwillkührliche Thränen fallen mir aus den Augen.

Myl. Schöne Livia, meine geliebte Livia. (mit heftiger Bewegung.)

Liv. Ich die Ihrige? kann ichs glauben?

Myl. Noch nicht anjetzt, aber kommen sie mit zu meinem Vater, vielleicht wird er ganz ausgesöhnt, wenn er sie sehen wird.

Liv. Und sollte wohl ein ehrbares Mädchen wagen dürfen, mit ihrem Liebhaber zu gehn.

Hosted by Google

Myl. Ah vieni, o cara;
Fidati pur di me: vieni, ben mio —
Liv. Scoſtati;
Sum. Non temete; ci ſon io.
Queſta Giovine oneſta
Da me dipende.
Myl. E qual dritto avete
Sopra di lei?
Sum. Quel dritto,
Che voi perdeſte nel laſciarla.
Liv. Oh Dio!
Sum. Venite, non temete,
Giovane ſventurata: una gran Dama
Savia, nobil, prudente
Cuſtodirvi ſaprà.
Liv. Si vengo.
Myl. Come!
Me fuggi, e ſegui lui?
Liv. Voi non avete.
Come Sumers un 'anima onorata —

SCENA X.

Madama in aria malinconica, e detti, e poi guardie.

Mad. Signora non ho cor — ſiete arreſtata.
Liv. Io?

Myl.

Hosted by Google

Myl. Ach komm, Liebste. Verlaß dich auf mich: komm mein Kind —

Liv. Weg.

Sum. Fürchten sie nichts; Sie sehen, hier bin ich. Dieses ehrliche Mädchen hängt von mir ab.

Myl. Und was für ein Recht haben Sie über sie?

Sum. Das Recht das sie verwürkt haben, indem sie sie verlassen haben.

Liv. O Gott!

Sum. Kommen sie, fürchten sie nichts, unglückliches Mädchen. Eine angesehene, verständige, edle und kluge Dame wird sie in ihren Schutz nehmen.

Liv. Ja ich komme.

Myl. Wie? mich fliehst du, und ihm folgst du?

Liv. Sie besitzen nicht die edle Seele, die Summers besitzt.

Zehenter Auftritt.

Madam, ganz traurig, und die Vorigen, sodann Wache.

M. Brill. Mamsell, ich habe nicht Herz genung ihnen — sie sind in Verhaft genommen.

Liv. Ich?

Myl. La mia Livia?
(*con gran ſorpreſa.*)
Sum. Oh Cielo!
Mad. Ecco le guardie;
Ch' anno ordin di condurvi —
Liv. Dove? oime! —
Io fra coſtoro?
Mad. Riſpettare biſogna
Il comando ſupremo
(*malinconica come ſopra.*)
Sum. (Di ſdegno avvampo.)
Myl. (Impallidiſco, e tremo.)
Liv. Le ſavie, l'innocenti,
L'onorate Zitelle in queſto loco;
Si trattano così? —
Sum. O egli, o il Padre;
O Miledi l'affronto han machinato.)
Liv. Tu ſei moſtro ſpietato,
Tu la cagione —
(*a Myl.*)
Myl. Il Cielo
Mi ſulmini, ſe mai
Queſta crudele iniquità tentai.
Mad. Eh che ſiete un ſpergiuro,
Un maligno, un indegno.
Sum. (Il Mare; il vento
Mi rapiſcan quant'ho, ſe non l'uccido.)

Liv.

Hosted by Google

Myl. Meine Livia?
(mit gröſter Beſtürzung.)

Sum. O Himmel.

M. Brill. Da iſt die Wache, welche Befehl hat ſie mit zu nehmen.

Liv. Wohin? Weh mir! — Ich unter dieſen? —

M. Brill. Dem höchſten Befehl muß man Folge leiſten.
(traurig wie oben.)

Sum. (Ich glühe vor Zorn.)

Myl. Mein Blut erſtarrt und ich zittre.

Liv. Dem verſtändigen, unſchuldigen und ehrbaren Mädchen wird ſo begegnet? —

Sum. (Er, oder ſein Vater oder Mylady haben dieſe Beſchimpfung angeſtellt.)

Liv. Du grauſames Ungeheuer, biſt Schuld —
(zu Mylord.)

Myl. Mag mich der Bliz tödten, wenn mir jemals dieſe grauſame Ungerechtigkeit in den Sinn kam.

M. Brill. O ſie ſind ein Meineidiger, ein Böwicht, ein Nichtswürdiger.

Sum. (Meer und Winde ſollen mir alle das meinige rauben, wenn ich ihn nicht umbringe.

Hosted by Google

Liv. *Dunque per un infido*
La libertà perdei? — Io fra Soldati,
Io per le vie di Londra in mezzo agli urli
Di vil Popolo ardito,
Me n'andrò come rea, moſtrata a dito?
Miſera me! – che crudelità — che orrore?
Ma da virtù, da onore
Sento infiammarmi — I lacci dove ſono,
Il Giudice dov'è? tetra, ed oſcura
Carcere a te m'invio,
E tu veglia innocenza al fianco mio.
(in atto di partire vede Mylord.)
Oimè — tu ancor ſei qui? — tu mi ſpaventi
Più delle mie catene: in queſt' iſtante,
A palpitar ritorno,
E m'avvilìſce ingrato,
Il rimorſo crudel d' averti amato.
Fuggi — che fo — s'arreſta
Il Sangue ne lle vene.
Fù un giorno il caro bene,
E' adeſſo il mio terror.

Fedel

Hosted by Google

Liv. Eines Ungetreuen wegen, verliere ich meine Freyheit? Ich sollte unter Soldaten durch die Straßen Londons, mitten durch das Geschrey eines frechen Pöbels gleich einer Verbrecherin geführet werden, und mit Fingern auf mich zeigen lassen? Ich Elende! — welche Grausamkeit! — welch Entsetzen! Aber von Tugend und Ehre fühle ich mich beseelt. Wo ist der Richter? Empfange mich, schwarzes, finstres Gefängniß, und du, Unschuld, wache an meiner Seite. (indem sie fortgehn will, sieht sie Mylord.) Weh mir! du bist noch hier? du bist mir entsetzlicher als meine Ketten: in diesem Augenblick fange ich wieder an zu zittern, und der grausame Vorwurf dich geliebt zu haben, Undankbarer, macht daß ich mir selbst erniedriget scheine.

Fliehe — was mach' ich! — mir stockt
Das Blut in den Adern,
Er sonst mein ganzes Glück,
Ist jetzo mein Entsetzen.

Ach!

Hosted by Google

Fedel compagna, amico
(a Sumers.)
Ah che patir degg'io
(a Madama.)
Ma rea non parto oh Dio!
Ed innocente è il cor.

Quante ſmanie in queſt' iſtante
Tu mi coſti oh Traditor:
Nel mirarti ingrato amante,
Sento oh Dio mancarmi il cor.

Alme amanti ſventurate
Compiangete il mio dolor:
Hò perduto il mio ripoſo.
Altra ſpeme oh Dio non v'è.
(parte.)

SCENA XI.

Mylord, Sumers, e Madama.

Myl. La ſeguo — oh Dio! — non poſſo —
Son fuor di me —

Mad. Poverà figlia!

Sum. Io faccio
La ſicurtà per lei; nò, fra ſoldati
Non andrà un' innocente,

Di

Hosted by Google

Ach! meine Freundin, ach mein Freund,
Gezwungen trenn' ich mich von euch;
Aber ich gehe nicht als Verbrecherin
Und mein Herz ist schuldlos.

Was für Quaalen Verräther
Kostest du mich nicht in diesem Augenblicke!
Wenn ich dich ansehe, undankbarer Liebhaber
Fühl' ich mein Herz zerrissen.

Die ihr die unglückliche Liebe kennt,
Klagt in meinen Schmerzen!
Ich habe meine Ruhe verlohren;
Und jede andere Hofnung ist dahin.

Eilfter Auftritt.

Mylord, Summers, Mad. Brillante.

Myl. Soll ich ihr folgen? — Gott! ich kann nicht — ich bin ausser mir —

M. Brill. Armes Mädchen.

Sum. Ich stelle Bürgschaft für sie. Nein! nicht unter Soldaten soll eine unschuldige abgeführt werden. Sie soll nicht fort

Di qui non partirà: voglio ajutarla,
Vò difenderla ognora,
Se m'aveſſe a coſtar la vita ancora.
(*parte.*)

Myl. Che fulmine, che colpo!
Che tradimento oh Dio gelo d'orrore.

Mad. Certo: avete un bel core
Di ſtar qui: ſe voi foſte
Un mio pari, coſpetto!
Vi vorrei graffiar gli occhi,
A guiſa d'un falcaccio;
Per far più brutto quel crudel moſtaccio.
(*parte.*)

SCENA XII.

Mylord.

Myl. Dove diavol! mi trovo
Son Milord Areſping o non ſonio?
Placato il Padre mio
Quaſi il laſciai — Miledi
Più di me non ſi cura: ma l'arreſto —
Queſto arreſto crudel donde mai viene?
Oh fier rimorſo, oh pene;
Penſo — non poſſo — fuor di me già ſono.
Nè sò più che mi faccio, o che ragiono.

Van

Hosted by Google

fort von hier, ich will ihr helfen, ich gehe sogleich sie zu beschützen, sollte es mich auch das Leben kosten. (geht ab.)

Myl. Welcher Blitz! welcher Schlag! welche Verrätherey, o Gott! mein Blut starrt für Entsetzen.

M. Brill. Gewiß, sie müssen ein schönes Herz haben, noch hier sich sehen lassen zu können: wenn sie meines gleichen wären, Blitz! die Augen wollt' ich ihnen auskratzen wie ein Falke, um das verwünschte Gesicht noch ein bischen häßlicher zu machen. (geht ab.)

Zwölfter Auftritt.

Mylord.

Myl. Alle Teufel! wo bin ich? — bin ich Mylord Arespingh, oder bin ichs nicht? Meinen Vater verließ ich schon halb versöhnt — Mylady bekümmert sich nicht weiter um mich. — Aber dieser Arrest — von welcher Hand kommt dieser grausame Arrest? O! schreckliche Herzensangst, o Quaalen? Ich denke — ich kann nicht — ich bin schon ganz ausser mir, und weiß nicht mehr, was ich thue oder rede.

Es

Van girando per la teſta
Mille torbidi penſieri.
Ah ſon pur funeſti, e neri,
Ah mi fanno delirar.
Oh Cielo!
Si, tu ſei la cagion di un tanto affanno,
Si deteſto per ſempre amor tiranno.

Barbaro amore
Son diſperato.
Da mille furie
Son agitato,
Mi ſento in petto,
Dentro le vene; —
Chè mi contraſta;
Chè mi trattiene.

No, che di Morte non ho timore,
Spiro vendetta ſtraggi, e furore.
Voglio, che i rivi di ſangue ſcorrino,
Vuò fin la caſa mandar in cenere,
Si, vuò, che tutti di me paventino,
Fughino, volino, vadino, corrino
E fino l'Erebo farò tremar.

SCENA XIII.

D. Polidoro, poi Madama.

D. Pol. Che rumore! che chiaſſo!
Chi vien, chi và, chi torna.

Uno

Hosted by Google

Es kreuzen ſich in meinem Kopfe
Tauſend trübe Gedanken.
Jede traurig, jede Schmerz!
Ach ſie machen daß ich raſe.
O Himmel!
Ja grauſame Liebe, du biſt die Quelle dieſes Kummers, und ich verabſcheue dich auf ewig.
Barbariſche Liebe,
Ich bin voll Verzweifelung. Mich quälen tauſend Furien. In meinem Buſen, in den Adern empfinde ich—
Ha! wer wagt es, ſich mir zu widerſetzen! Wer hält mich zurück!
Nein, ich zittere vor dem Tode nicht, ich ſtrebe nach Rache, Wuth und Leichen. Bäche von Blut, ſollen vor mir rinnen, und alles, bis auf das Haus, will ich in Aſche verwandeln. Ja, Entſetzen ſoll ſie alle überfallen, Fliehen ſollen ſie, laufen und davon eilen, und ſelbſt der Erebus ſoll vor mir zittern.

Dreyzehenter Auftritt.

Don Polidor, Mad. Brillante.

D. Pol. Welcher Lerm, welch Getöſe. Der läuft, der geht, der kömmt zurück.

Hosted by Google

Uno ſcende, uno ſale —
A poco a poco logreran le ſcale:
Mad. Oh affronto! oh ingiuria! in Londra
Queſti torti ſi fanno?
D. Poi. Che cos'è?
Mad. Che non ſapete niente,
Che fu arreſtata —
D. Pol. Chi?
Mad. La foraſtiera.
D. Pol. Spariſca queſta ſera
Anzi ſpariſca adeſſo.
Che inviſibile anch'io le vado appreſſo.
Mad. Si crede, che l'arreſto
Derivi da Milord, ma il generoſo
Sumers, non ha permeſſo,
Che quell' oneſta giovane
Eſca da queſta caſa.
D. Pol. Ah è galant' uomo;
Ma non ride, e fa male.
Mad. Parlò coll' Uffiziale,
Fè ſicurtà per lei,
Offrì il ſuo avere, e la perſona ſteſſa,
Per ajutare un'innocente oppreſſa.
D. Pol. Bravo, bravo, braviſſimo:
Ma non ride coſpetto! e fa maliſſimo
Quel pazzo di Milord
E' ſtato dunque —
Mad. Si: Milord, o il Padre —
D. Pol. Il Padre, ah lo diſfido;
Adeſſo, che ho la pietra al mio comando

Vado

Hosted by Google

Einer geht hinunter, der andere hinauf — nach und nach werden die Treppen durchgetreten seyn.

M. Brill. O Schande, o Beschimpfung. In London geht solch Unrecht vor?

D. Pol. Was giebts?

M. Brill. Wissen sie nichts? — nicht wer arretirt worden.

D. Pol. Wer?

M. Brill. Die Fremde.

D. Pol. Sie mag noch diesen Abend verschwinden. Ich will gleich auch verschwinden. Unsichtbar will ich ihr folgen.

M. Brill. Man glaubt, der Arrest komme vom Mylord, aber der großmüthige Summers hat nicht zugegeben, daß dieses ehrliche Mädchen aus diesem Hause gehe.

D. Pol. Ach er ist ein braver Mann. Aber er lacht nicht und daran thut er übel.

M. Brill. Er sprach mit dem Officier und leistete Bürgschaft für sie, er bot sein Vermögen und sich selbst an, um einer unterdrückten Unschuldigen beyzustehen.

D. Pol. Brav, brav, recht brav! aber er lacht nicht, und daran thut er Unrecht. Dieser Narre von einem Mylord ist also die Ursache —

M. Brill. Ja Mylord, oder sein Vater —

D. Pol. Sein Vater? — O den will ich herausfordern; Jetzt da ich den Stein

Vado di fuga ad arruotare il brando.
Mad. Fermatevi —
(*in atto di partire.*)
D. Pol. Non poſſo;
Ho tutto il fuoco del Veſuvio addoſſo.
Mad. Ma fermatevi dico,
(*come ſopra.*)
D. Pol. Dove ſta
La bella in concluſione?
Mad. In braccio della ſua diſperazione.
D. Pol. Ah vado ad ammazzarlo.
(*come ſopra.*)
Mad. Tratteneteví
In grazia mia: non voglio
Che voi vì cimentiate:
V'amo v'adoro troppo, o luci amate.
D. Pol. Dite a me.
Mad. Dico a voi
D. Pol. E così tardi
Me lo dite. Sapete qual impegno
Ho con Madmoiſelle.
Mad. V'amo ancor più di lei, mie luci belle;
Mio Spoſino —
D. Pol. Spoſino! Oh vedi il diavolo
In che incaſtro mi ficca.
Mad. Ora ſi penſi
All'infelice, e poi,
Idolo bello penſeremo a noi.
Io voglio a Napoli con voi venire:
Qualche parola già la ſo dire.
Napolitana vò farmi aſſè,
Glo-

Hosted by Google

zu meinen Befehl habe, fliehe ich, um mein Schwerd zu schwenken.

(im Begriff zu gehen.)

M. Brill. Halten sie ein.

D. Pol. Ich kann nicht, der ganze Vesuv brennt mir auf den Rücken.

(wie oben.)

M. Brill. Aber bleiben sie, sage ich.

D. Pol. Wo ist jetzt die schöne Gefangene?

M. Brill. In den Arm der Verzweiflung.

D. Pol. Ach ich gehe ihn zu tödten.

(wie oben.)

M. Brill. Mir zu Gefallen bleiben sie, ich will nicht daß sie sich wagen.

D. Pol. Mir sagen sie das?

M. Brill. Ihnen.

D. Pol. Und das sagen sie mir zu spät? Wissen sie in was vor Verbindung ich mit Mamsell stehe?

M. Brill. Ich liebe sie noch mehr, als jene sie liebt, mein schönes Augenlicht, mein lieber Bräutigam —

D. Pol. Bräutigam? Da seh man wie mir der Teufel mitspielt.

M. Brill. Jetzt wollen wir an die Unglückliche und denn, schöner Abgott, an uns denken.

Ich will mit Euch nach Neapel ziehn,
Schon versteh ich von der Sprache
eines und das andre Wort.
Ich will ganz eine Neapolitanerin
werden;

Hosted by Google

Giojello caro me faie ſperi
Fato d'ammore me faie mori.
Ninno mio bello, caro giojello
Aie da ſtà ſempre vicino a me.

(parte.)

SCENA XIV.

Livia penſieroſa dal fondo della Scena, indi Mylord.

Liv. Ah generoſo amico, ah caro Sumers
Quanto ti deggio mai:
In te il ſoſtegno, il gènitor trovai.
Più non ſi penſi al traditor: ſi vada
Lungi di quà — empio Milord — ma dove.
Forſe alla Patria, al Genitor. Oh Dìo!
Che fier deſtino è il mio, chi mi conſiglia
Chi mi aſſiſte, che fò.
Sumers vedeſſi almen — gli ſcriverò.
(*s'incam, verſo il tavol. per ſcriv. poi s' arreſta.*)
Ma piano — una Donzella
Scrivere a un uomo — non vorrei — queſt' uomo
E il mio benefattore: ſi per lui ſolo
Sciolta, e libera io ſon: per lui ſol vivo:
Coraggio, ho riſolutó; ecco che ſcrivo.

Liv.

Hosted by Google

Schöner Juwel, laß mich hoffen;
Das Schickſal der Liebe will mich tödten
Schönes Herz, liebſter Juwel
Ach bleibe ſtets zu meiner Seiten!
(geht ab.)

Vierzehenter Auftritt.

Livia tiefſinnig hinten in der Scene, hernach Mylord.

Liv. Großmüthiger Freund, o lieber Summers, wie viel bin ich dir ſchuldig! in dir fand ich Stütze und Vater. Hinfort will ich nicht mehr an den Verräther denken. Fern von hier will ich gehn — Liebloſer Mylord — Aber wohin? Nach Hauſe vielleicht zum Vater? O Gott! wie grauſam iſt mein Schickſal? wer räth mir? wer ſteht mir bey? was fange ich an? Wenn ich nur wenigſtens Summers ſehen ſollte — ich will an ihn ſchreiben.
(geht an den Tiſch um zu ſchreiben und hält ein.)
Aber gemach! Ein junges Frauenzimmer an einen Mann zu ſchreiben — ich möchte nicht — es iſt mein Wohlthäter! ja durch ihn allein, bin ich frey und bandenlos, durch ihn allein lebe ich. Nur Muth! ich bin entſchloſſen: Ja ich will ſchreiben. (nähert ſich dem Ti-

Hosted by Google

Liv. *Caro Amico deh permetti*
Che ſi ſpieghi in pochi detti
Queſto miſero mio cor.
(va al tavolino nel tempo che ſcrive,)
(giunge frettoloſo Mil. con foglio in mano indi piano s'accoſta. ed oſſerva ciò, che Liv. ſcrive.)

Myl. (*Caro amico! — oh geloſia.*)
Queſto foglio a chi s'invia.
Vò ſcoprir il nuovo amor.

Liv. *Traditore, o parto, o parti.*
Ogni amor per me finì. (s'alza.)

Myl. *Io che corſi a liberarti*
Son trattato oh Dio coſi?

a 2. *Cieco Nume ah per chi mai.*
(ciaſcun da ſe.)
Impiegai gli affetti un dì.

Liv. *Me meſchina;*

Myl. *Ecco la grazia,*
Mira indegna come oprai.

Liv. (*A ſaria poſſibil mai —*)
(penſieroſa dando una occhiata alla carta.)
Ma l'arreſto, ingannatore,
Con qual fronte puoi negar?

Myl. *Vien dal voſtro Genitore*
L'imprudente arreſto indegno.
Voi fuggiſte, ei pien di ſdegno,
Penſa il torto a vendicar.

Liv. *E Miledi?*

Myl.

Hosted by Google

sche.) Erlauben sie, liebster Freund, ihnen mit wenig Worten, mein armes Herz zu entdecken;

(während daß sie schreibt kommt Mylord eilig mit einem Blat in der Hand, darauf nähert er sich leise, und sieht was Livia schreibt.)

Myl. (Lieber Freund! — o Eifersucht) An wem soll der Brief? die neue Liebe muß ich wissen.

Liv. Verräther! entfernen sie sich, oder ich gehe, für mich ist jede Liebe dahin (steht auf.)

Myl. Ich, der ich herbeygeeilt bin, dich zu befreyn, werde o Gott! also aufgenommen?

a 2. Blinde Gottheit! Ach, wem hab' ich meine Zärtlichkeit geweiht.

Liv. Ich Unglückliche!

Myl. Hier ist die ausgewürkte Befreyung; siehe Unwürdige, wie ich gearbeitet habe.

Liv. (Ach sollte es möglich seyn!) (wirft tiefsinnig einen Blick aufs Pappier.) Aber der Arrest, Betrüger, mit welcher Stirne kanst du ihn läugnen?

Myl. Von deinem Vater kommt, der unkluge, unwürdige Arrest; du flohst, und voll Zorn will er den Streich rächen.

Liv. Und Mylady?

Hosted by Google

Myl. *La disprezzo.*

Liv. *Vostro Padre?*

Myl. *E' già placato.*

Liv. *Ah perdono, o Sposo amato —*

Myl. *Vostro Sposo un infedele*
(in atto di partire.)
V'ingannate io me ne vò.

Liv. *Ferma o Dio! ferma crudele —*
Me infelice cosa fò.

Myl. a 2. *Non ti sento — ahi fier tormento!*
No lajciarla oh Dio non sò.

Liv. *Milord —* (con tenerez chiamand.)

Myl. *Andate, andate.*
Il foglio terminate.

Liv. *Caro Milord —* (s'accosta inginocchiad.

Myl. (*Oh Dio!*)

Liv. *Nemico io vi credea,* (affettuosa.)
A un difensor scrivea,
Voi mi sprezzate — addio (alzandosi.)
Di smania io morirò. (in atto di par.)

Myl. (*Ah chi può mai resistere*)
Livia —

Liv. *Crudele —*

Myl. *Uditemi.*
(con tenerezza.)

Liv. *Perchè mi richiamate?*

Myl.

Hosted by Google

Myl. Ich verachte sie
Liv. Ihr Vater?
Myl. Ist schon versöhnt.
Liv. O! um Verzeihung bitt ich dich, geliebter Bräutigam.
Myl. Ich der Bräutigam einer Ungetreuen? Ihr betrügt euch, ich gehe.
(Im Begrif fortzugehn.)
Liv. Bleibe, o Gott! bleibe, Grausamer; (ich Unglückliche was fange ich an?)
Myl. a 2. Ich liebe dich nicht mehr —
Ach grausame Quaal —
Nein o Himmel! ich kann sie nicht lassen
Liv. Mylord — (mit Zärtlichkeit.)
Myl. Geht, geht, endigt euren Brief.
Liv. Liebster Mylord. (fällt vor ihm nieder.)
Myl. (O Gott.)
Liv. (liebreich.) Ich hielt sie vor meinen Feind und schrieb darum an einen Beschützer — Sie verachten mich? — Leben sie wohl (aufstehend.) Meine Verzweiflung wird mich tödten.
(im Begrif fortzugehn.)
Myl. Ach! wer kann widerstehen?) Livia!
Liv. Grausamer.
Myl. Hören sie mich an. (mit Zärtlichkeit.)
Liv. Warum rufen sie mich zurück?

Myl

Hosted by Google

Myl. *Per dirvi, o luci amate,*
Che ognor vi adorerò.

Liv. *Nò non lo credo ancor —*

Myl. *Credilo a queſta mano*
(ſi danno la deſtra.)

a 2. *Oh ſoſpirata in vano*
Deſtra ch' io ſtringo al cor,

a 2. *Che lieti momenti! che! dolci contenti!*
Del barbaro fato ceſſato il rigor.
(par.)

SCENA ULTIMA.

Sumers, Don Polidoro, Madama, indi tutti.

Sum. Tolto è l'arreſto, è libera
La Fanciulla, ſi cerchi, ſi conduca
Fuori di quà — Ma in tanto
Milord andrà impunito? Ah non ſia mai
Tutto l'Abiſſo ho in ſeno;
Spiro rabbia, furor, ſtragi; e veleno.
Giurai di vendicarmi
Vedrà, vedrà chi ſono.
Non merita perdono —
Dite Milord ov'è.
(vedendo comparir D. Pol.)

D. Pol. *Lo vado anch'io cercando:*
Chè ho in taſca un certo arcano —
Con

Hosted by Google

Myl. Um ihnen zu ſagen geliebtes Leben,
daß ich ſie ewig anbete.
Liv. Nein, noch glaube ichs nicht —
Myl. Glaube es dieſer meiner rechten Hand.
(ſie geben ſich die rechte Hand.)
a 2. O lange vergeblich erſeufzte
Rechte Hand, die ich an mein Herz
drücke.
a 2. Welche fröhliche Augenblicke! welche ſüße Freuden!
Die Härte des grauſamen Schickſals
hat aufgehört. (gehn ab.)

Letzter Auftritt.

Summers, D. Polidor, M. Brillante, hernach alle.

Sum. Der Arreſt iſt aufgehoben, das Mädchen iſt frey! man ſuche ſie, man führe ſie hinweg, von hier! — Solls aber unterdeſſen dem Mylord ſo ungeſtraft ausgehn? nimmermehr! ich fühle die ganze Hölle in mir. Ich athme Zorn, Wuth, Mord u. Gift. Ich habe geſchworen mich zu rächen. Er ſoll ſehn, wer ich bin. Er verdient nicht Vergebung. Sagt wo iſt Mylord.
(indem er den D. Pol. kommen ſieht.)
D. Pol. Auch ich ſuche ihn. Ich habe ein groſſes Geheimniß in der Taſche — vermittelſt

Con una pietra in mano —
Baſta, il ſegreto è in me.
Sum. *Son l'armi voſtre i ſaſſi.*
D. Pol. *Vò fare un precipizio;*
Sum. *Giudizio, via Giudizio —*
D. Pol. *La ſolita parola*
Sum. *Saprò colla piſtola*
Farlo avvilire affè.
D. Pol. (*Non sà dell' Elitropia,*
Tutto non ſa il perchè.)
Mad. *Ah che piacer è il mio —*
Milord, Livietta oh Dio.
Laſciatemi, laſciatemi,
Tutto vi narrerò.
(parte.)
D. Pol. *Cos' hà di che ragiona.*
Sum. a 2. *Se queſta è nuova buona*
Perchè non terminò.
Mad. *Ah l'hò veduto adeſſo —*
Ciaſcuno hà il core oppreſſo —
Che ſian pur benedetti.
Che affetti, oh Dio, che amor.
(parte di nuovo.)
Sum. *Ma quì non ſi ſà niente*
D. Pol *Precipitevolmente —*
Vo togliermi d'affanno:
a 2. *E quel che gli altri ſanno,*
Voglio ſaper ancor
(partono per diverſe parti.)
Myl. *Deh partiam da queſto loco.*

Liv.

Hosted by Google

mittelſt eines Steines in meiner Hand–
Genug, ich weiß das Geheimniß.
Sum. Sind Steine eure Waffen?
D. Pol. Ich will etwas thun.
Sum. Nachdenken, Nachdenken!
D. Pol. Das gewöhnliche Wort.
Sum. Mit einer Piſtole will ich ihn ganz vernichten.
D. Pol. Er weiß nichts von Helitrop, er weiß nichts, warum?) —
M. Brill. Ach! wie groß iſt meine Freude, Mylord, Livia, o! Gott, laßt mich, laßt mich, ich will euch alles erzehlen.
(geht.)
D. Pol. Was hat die? Wovon ſpricht ſie?
Sum. a 2. Wenn ſie eine gute Nachricht hat, Warum erzehlt ſie nicht aus?
M. Brill. Ach, ich hab es jetzt geſehn. Jedes hat das Herz ganz voll. Segne ſie der Himmel, welche Liebe!
(geht wieder.)
Sum. Aber hier weiß man von nichts.
B. Pol. Geſchwinde — ich will den Kummer ein Ende machen.
a 2. Und was die andern wiſſen
Will ich auch wiſſen.
Myl. Machen ſie, laſſen ſie uns von dieſem Orte wegeilen!

Liv.

Hosted by Google

Liv. *Voglio pria ſalutar tutti:*
Pur non parto ad occhi aſciutti:
La mia cara Madamina
Mi diſpiace di laſciar.

Myl. (*Quanto è grata, ed amoroſa:*
Oh che ſpoſa ſingolar.)

Sum. *Dunque è oneſto, ed innocente.*
(a Mad.)

Mad. *E' un Signor, che non ha eguale.*

Sum. *Ah Mylord manco male:*
Voglio ſtringervi al mio petto
(l'abbraccia.)

a 2. *Caro Amico io vi riſpetto:*
Vi dò un ſegno d'amiſtà.

Liv. *Il mio core pien d'affetto*
(a Sum.)
Come Padre vi amerà.

Mad. *Voi Miledi mi laſciate?*

Liv. *Sarai ſempre amica mia.*

a 2. *Prego il Cielo che vi dia*
Le maggior felicità.

D. Pol. (*Voglio ſcoprir, cos' è;*
Voglio inviſibil farmi,
Poi voglio avvicinarmi.
Laſcin pur fare a me.)
(cerca in taſca le pietre, e ſe le pone in mano, chiamandoli tutti tre parla loro con voce baſſa.

Mad.

Hosted by Google

Liv. Ich will erſt von allen Abſchied nehmen. Und gleichwohl gehe ich nicht mit trocknen Augen weg; Liebe Mariane, ich bin betrübt, ſie verlaſſen zu müſſen.

Myl. (Wie dankbar und liebreich iſt ſie nicht. O! welche ſeltne Braut.

Sum. Er iſt alſo redlich und unſchuldig? (zu Mad. Brill.)

M. Brill. Er iſt ein Herr, der ſeines gleichen nicht hat.

Sum. Ach Mylord ich habe mich geirrt, laſſen ſie mich Sie davor an meine Bruſt drücken. (umarmt ihn)

a 2. Lieber Freund, ich verehre ſie, und ich gebe ihnen einen Beweis von Verzeihung.

Liv. Mein mit Liebe erfülltes Herz, ſoll ſie wie einen Vater lieben. (zu Summers.)

M. Brill. Sie Mylord, verlaſſen mich nun?

Liv. Meine Freundin ſollſt du immer bleiben.

a 2. Ich bitte den Himmel daß er euch mit dem gröſten Glücke kröne.

O. Pol. Ich will entdecken was es giebt? ich will mich unſichtbar machen und mich ihnen nähern. Laß mich nur machen.

(ſucht die Steine in der Taſche und hält ſie in der Hand. Brillante ruft alle drey und redet heimlich zu ihnen.)

Hosted by Google

Mad. *Zitti. è D. Polidoro,*
Ch' ha in testa la pazzia
Di rendersi invisibile:
Se vien non gli parliamo,
Fingiam, ch' ei non ci sia —— !
Oh quanto egli è godibile,
Crediatemi è un piacer.

a 4. *Ridiamo, sì godiamo:*
E' tempo di goder.

D. Pol. *Va bene: non mi vedono:*
(sotto voce venendo innanzi guardando tutti uno dopo l'altro, e girando attor.)
Ah cara: mia Proserpina.
Ed or perchè non parlano
Che voglia di tacer.

a 4. *Come non farsi scorgere:*
Oh andatevi a tener.
(sottovoce, e ridendo tutti quattro, ciascun da se.)

D. Pol. *Diavolo! come ridono!*
Mylord adesso schiatta.
Ma quì di che si tratta?
Che cosa stanno a far?
(guardandoe Doni.)

a 4. *Oimè che dal gran ridere*
Io più non posso star.
(sottovoce come sop.

D. Pol.

Hosted by Google

M. Brill. Still es ist D. Polidor, der die Narrheit im Kopfe hat, sich unsichtbar zu machen. Wenn er kommt, wollen wir nicht mit ihm reden, sondern thun als ob er nicht da wäre. Glauben sie mir, es ist eine Lust mit dem Menschen.

a 4. Wir wollen lachen und uns freuen.
Jetzt ist die Zeit zur Freude da.

D. Pol. Das geht gut; sie sehn mich nicht.
(heimlich indem er einen nach dem andern ansieht und herum spaziert.)
Ach Geliebte; meine Proserpine
Welches Verlangen zu schweigen.

a 4. Wie soll man sich nicht entdecken
Enthaltet euch, wann es möglich ist.
(heimlich und alle viere lachen, jeder vor sich.)

D. Pol. Teufel! wie sie lachen! Mylord ist jetzt lustig. Aber wovon wird hier gehandelt? Was machen sie?
(sieht die Damen an.)

a 4. O vor grossen Lachen
Kann ich nicht mehr stehn.
(heimlich wie oben.)

Hosted by Google

D. Pol. *Coſpetto! almen crepaſſero.*
Che modo di trattar.

4. *Oh pazzo, che voi ſiete;*

(forte.)

Se voi quì ci vedete,
Noi vi vediamo ancor.

D. Pol. *Oimè l'incanto è rotto:*
Ahi l'Elitropia è andata:

(diſperandoſi.)

L'ho fatta la frittata:
Ah tu ſei ſtato amor.

Mad. *Io fui, che vi burlai;*
Lo ſcherzo è tutto mio;
Scherzai col labro, oh Dio!
Ma fù ſincero il cor,

Myl. (*Madama vi vuol bene.*

Sum. (*Spoſarla sì conviene.*

Liv. (*Ne farla più penar.*

D. Pol. *Ma s'Errichetta è quella —*

Mad. *Lei di Mylord è Spoſa.*

D. Pol. *Brava; una bella coſa:*
Sempre rinchiuſa, e ſola —
Vien quà, vien quà figliola;
Ti voglio conſolar.

(a Mad. le dà la mano.)

Sum. *Giudizio, amico —*

D. Pol.

Hosted by Google

D.Pol. Verwünscht! Ich wollte daß sie krepieren müsten, welche Art sich aufzuführen.

a 4. O ihr Thor
Wenn ihr uns seht,
Sehen wir euch auch.

(stark.)

D.Pol. O weh! der Zauber ist weg. Der Helitrop ist fort. Nun, hab' ichs schön getroffen. Ach Liebe, du bist's gewesen.

M.Brill. Ich war's, ich spaßte mit euch. Der Spaß kommt lediglich von mir. Ich scherzte mit den Lippen, aber o Gott, das Herz war aufrichtig.

Myl. Madame ist ihnen gut.

Sum. Sie müssen sie heirathen.

Liv. Und nicht länger leiden lassen.

D.Pol. Wenn nun aber Errichette die ist —

M. Brill. Sie ist die Braut des Mylords.

D.Pol. Brav. Eine schöne Sache! Immer verschlossen und allein — komm her Töchtergen; ich will dich trösten.

(giebt Mad. die Hand.)

Sum. Freund, Nachdenken!

Hosted by Google

Hosted by Google